



ÖTK Magazin

Berge erleben

3 | 2026

Juli | August | September

ALPINPORTRÄT

KINDERSEITEN

WANDERWEGE REPORT

RADELN VON SEE ZU SEE

KÖNIGSETAPPEN AM ALPENRAND



4

FOTO TITELSEITE VON ANDREAS STRAUSS
Angekommen am Königssee. Auf dem Bodensee-Königssee-Radweg geht es immer am Alpenrand entlang.

VORWORT des PRÄSIDENTEN 3

VOM BODENSEE ZUM KÖNIGSSEE: Radeln am Alpenrand 4-9

ALPINPORTRÄT
über den legendären Rax-König Camillo Kronich 10-11

Verlegte WANDERWEGE sind ökologisches und juristisches
Problem: eine Bestandsaufnahme und Lösungen 12-15

NAH AM WASSER sind die KINDERSEITEN,
mit geheimnisvollen Bergseen und Wasservögeln 16-17

BERICHTE AUS DEN SEKTIONEN

Alp.Ges. Kienthaler, Baden	18
Dölsach	19
Eisenstadt, Graz	21
Klosterneuburg	22
Langenlois, Rosalia	23
Ternitz	24
Squaredance Gruppe, Vindobona, Wienerwald	25

TERMINE DER SEKTIONEN

Alp.Ges.D'Bergwanderer, Alp.Ges.Kienthaler, Dölsach, Dresden, Eisenstadt, Graz	26
Klosterneuburg, Langenlois, Leoben Niklasdorf	27
Rosalia, Scheibbs	28
Ternitz, Vindobona, Wiener Neustadt	29
Wienerwald	30

BERICHTE AUS DER ZENTRALE

Archiv & Bibliothek, Buchtipps	30
Ausbildungskurse und Workshops	31



10



12



16

DER ÖTK IST FÜR DICH DA!

Komm vorbei! Lass' dich beraten in der Zentrale und im hauseigenen ÖTK-Alpinshop.

ÖFFNUNGSZEITEN

Wien 1, Bäckerstraße 16 – mit Öffis erreichbar:
Stephansplatz (U1/U3), Schwedenplatz (U1/ U4) und Stubentor (U3)

ÖTK-Alpinshop & Büro

Mo. - Fr. 10:00 - 18:00 Uhr

ÖTK-Leihservice

Mo. - Fr. 10:00 - 17:30 Uhr

ÖTK-Bibliothek

Do. 15:00 - 18:00 Uhr

(ausgenommen Feiertage)

ÖTK-Kletterhalle

Mo-Fr 10:00 - 22:00 Uhr

Sa 12:00 - 20:00 Uhr

So Familien-Kletterkurse

www.kletterhalle.at

950 m² Kletterfläche bis 15 m Höhe – du profitierst von den günstigsten Eintrittspreisen aller Kletterhallen Wiens.

Eintrittspreise (3 Stunden):

ÖTK-Mitglied Kind bis 18 J € 5,90

ÖTK-Mitglied Erwachsene € 7,90

Kind (Gast) € 8,90

Erwachsene (Gast) € 10,90

Unser umfangreiches Kurs- und Ausbildungsangebot

findest du tagesaktuell auf unserer Webseite

www.oetk.at

REDAKTIONSSCHLÜSSE 2026

Ausgabe 4/26: 25. August

Ausgabe 1/27: 3. November

Neuer Tipp für den sicheren Versand größerer Datenmengen wie Bildern. Wir haben SwissTransfer entdeckt. Kostenlos und bequem zu nutzen
www.swisstransfer.com

OFFENLEGUNG NACH § 25 DES MEDIENGESETZES

Grundlegende Richtung der „Österreichischen

Touristenzeitung“: Unabhängige Zeitschrift für alpine Belange und Mitteilungsorgan für Vereinsmitglieder laut Satzung.

Eigentumsverhältnisse: Österreichischer Touristenklub, Bäckerstraße 16, 1010 Wien: 100 %

Geschäftsführung: Dipl.-Päd. Ing. Franz Zehetmayer

(Präsident), Bäckerstraße 16, 1010 Wien

Unsere **neue Bankverbindung** lautet:

BAWAG P.S.K. IBAN: AT68 1400 0132 1000 9900

BIC: BAWAATWW (außerhalb der EU)

IMPRESSUM

ÖTK-Magazin – Österreichische Touristenzeitung

139. Jahrgang • Heft 2 / April-Juni 2026

Medieninhaber und Herausgeber: Österreichischer

Touristenklub, Bäckerstraße 16, 1010 Wien,

Telefon +43 1 5123844 • ZVR-Zahl: 407915695

Homepage: www.oetk.at • E-Mail: zentrale@oetk.at

RedaktionsmitarbeiterInnen: Barbara Steininger

(Chefredaktion) • **MitarbeiterInnen dieser Ausgabe:**

Andrea und Andreas Strauß, Gerhard Schirmer

(Rezensionen), Regina Magdalena Smrcka, Michael Platzer,

Josef Mayerl • **Texte an:** redaktion@oetk.at

Grafik: Andrea Donesch • **Druck:** VENDO Kommunikation

+ Druck GmbH

LIEBE MITGLIEDER, LIEBE BERGFREUNDINNEN UND BERGFREUNDE

WASSER

UNSER KOSTBARSTES GUT

Österreich gilt als wasserreiches Land. Noch.

Die jüngste Jahresbilanz zum Wasserhaushalt des Klimaministeriums zeichnet ein nachdenklich stimmendes Bild: Das Jahr 2025 war erneut zu warm, zu niederschlagsarm und vor allem zu schneearm. Über weite Teile lagen die Abflüsse unserer Flüsse und die Grundwasserstände unter dem langjährigen Mittel. Der Klimastatusbericht warnt, dass die nutzbaren Grundwasserressourcen bis 2050 um bis zu 23 Prozent zurückgehen könnten, während der Bedarf steigt. Wasser wird also nicht knapp, weil wir es verschwenden, sondern weil sich die Ressourcen langsamer erneuern.

Diese Entwicklung trifft uns als alpinen Verein an einer besonders sinnbildlichen Stelle. Rax, Schneeberg und Hochschwab sind die Hausberge des ÖTK. Dort errichteten wir vor über 150 Jahren unsere größten Schutzhütten – und tief im Berg darunter befinden sich die Wasserreservoirs der Wiener Hochquellenwasserversorgung. Aus den Karstquellen dieser Berge fließen täglich 400.000 Kubikmeter besten Trinkwassers nach Wien. Das ist eine naturräumliche Kostbarkeit – und sie zeigt, wie unmittelbar das, was auf den Gipfeln geschieht, mit dem Wasser im Tal zusammenhängt. Bleibt im Winter der Schnee aus und fließt Starkregen oberflächlich ab, statt die Karstspeicher zu füllen, dann geraten genau jene Quellen unter Druck, von denen die Bevölkerung der Bundeshauptstadt lebt.

Für unsere autark versorgten Schutzhütten war Wasser ohnehin nie ein selbstverständliches Gut. Wo keine Leitung hinaufführt, zählt jeder Liter,

der gefasst, gespeichert und gereinigt werden muss. In den vergangenen Hitzesommern mussten DAV-Hütten im Alpenraum sogar vorzeitig schließen, weil ihnen das Wasser ausging. Das ist eine Warnung, die wir ernst nehmen.

Der ÖTK hat bereits vor 20 Jahren begonnen, „wasserlose Hütten“ zu bauen.

Das Schiestlhaus am Hochschwab – die „erste Schutzhütte in Passivhausqualität“ – ist der Prototyp für einen ökologischen alpinen Stützpunkt in Insellage: energieautark auf Solarbasis, mit biologischer Abwasseraufbereitung und Regenwassernutzung.

Auf dieser Erfahrung bauen wir auf. Bei allen künftigen Adaptierungen und Ersatzbauten verfolgen wir ein konsequentes Wassersparkonzept. Den größten Hebel bilden wasserlose Trenntoiletten: Auf der Hütte wie im Haushalt verbraucht die Toilettenspülung das meiste Wasser. Wo wir sie ersetzen, sparen wir nicht nur kostbares Quellwasser, sondern entlasten auch die aufwendige Abwasserreinigung im Gebirge. Trinkwasserqualität stellen wir gezielt dort bereit, wo sie wirklich gebraucht wird: in der Küche. Für alle übrigen Zwecke genügt sorgsam bewirtschaftetes Brauch- und Grauwasser. Seit Jahren erproben wir dabei auch Aufbereitungssysteme, die selbst Grau- oder Oberflächenwasser dezentral und stromsparend zu Trinkwasser machen, genau in der benötigten Menge. Was früher als Verzicht galt, ist heute kluge Technik.

Wasserbewusstsein beginnt aber nicht erst auf der Hütte, sondern schon im Rucksack: Wer genügend Trinkwasser mitnimmt und unter-

wegs regelmäßig trinkt, schont die eigene Leistungsfähigkeit und hat ausreichend Reserven, um in Notfallsituationen versorgt zu bleiben. Welches Trinksystem dafür das richtige ist, hängt von der Tour und deinem Bedürfnis ab – dazu beraten wir dich gerne persönlich in unserem ÖTK-Alpinshop in der Bäckerstraße in Wien 1.

Dass der Klimawandel unsere Berge fordert, zeigt sich in diesem Heft noch an einer zweiten Front: Eschensterben und Windwurf verlegen immer öfter unsere Wanderwege. Was



es bedeutet, wenn der Baum quer liegt – rechtlich, praktisch und finanziell –, und mit welchem gemeinschaftlichen Modell der ÖTK die Last der Wegearbeit künftig auf mehrere Schultern verteilen will, liest du ab Seite 12.

Wasser sparen am Berg heißt nicht, auf Komfort zu verzichten. Es heißt, Verantwortung zu übernehmen – für unsere Quellen, für die Bevölkerung im Tal und für jene, die nach uns kommen. Ich lade dich ein: Schau auf deiner nächsten Hüttentour einmal bewusst hin, woher das Wasser kommt, das so selbstverständlich aus dem Hahn läuft. Es ist kostbarer als wir lange geglaubt haben.

Herzlichst Präsident

Dipl.-Päd. Ing. Franz Zehetmayer



KÖNIGS ETAPPEN AM ALPEN RAND

Stille Moorlandschaften, berühmte Königsschlösser und glitzernde Seen säumen den Bodensee-Königssee-Radweg. Auf dieser Traumtour radelten die Lokalmatadore **Andrea** (Text) und **Andreas Strauß** (Bilder).

In Lindau mit seiner schönen
Hafenanlage beginnt die 450 Kilometer
lange Strecke.



Auf bequemen Wegen.
Die Tannheimer Berge
im Hintergrund.



Eine Woche ist man unterwegs, um am deutschen Alpenrand entlangzufahren. Von Lindau am Bodensee bis nach Berchtesgaden sammelt man zwar einige Höhenmeter, aber auch viele Höhepunkte: die Königsschlösser Hohenschwangau und Neuschwanstein, die Wieskirche und das Kloster Benediktbeuern, die Seen am Alpenrand wie Tegernsee, Chiemsee und Königssee sowie viele stille Flecken zum Genießen.

Die Kurve nach dem Dorfbach fährt man am besten ganz rechts oder exakt mittig an. Dann laufen die Räder nicht über den breiten Riss im Asphalt. Auf der anschließenden Geraden schaue ich nach links. Zweimal habe ich hier ein Mauswiesel gesehen. 998-mal allerdings nicht. Diesen Teil des Bodensee-Königssee-Radwegs kenne ich gut. Ich fahre ihn, wenn ich vergessen habe, Hefe zu kaufen oder wenn bei unserem Dorfbäcker die Brezen schon aus sind. Aber heute ist alles anders. Der Riss im Asphalt, das Mauswiesel, das zum 999. Mal nicht da ist, und die Abzweigung ins Nachbardorf – alles fühlt sich anders an. Denn heute fahren wir weiter. Wir radeln zum Königssee. ▶▶



Am Königssee haben wir uns die Jausn verdient – auch wenn unsere Tour hier noch nicht zu Ende ist.

Und so biegen wir nicht zum Dorfplatz ab, auch später nicht zum Hausberg, sondern stattdessen reduzieren wir an den Verzweigungen das Tempo, suchen nach der passenden blau-weißen Markierung und radeln durchs Moor. Ich sehe die Nebenstraßen und die verwinkelten Dorfdurchfahrten, die vielen Wegkreuze, die alten solitären Eichen und die letzten blühenden Obstbaumreihen mit den Augen eines Radfahrers, der auf „großer Tour“ ist.

Das stimmt in unserem Fall natürlich nicht ganz, denn wenn alles nach Plan läuft, sind wir morgen Nachmittag bereits am Ziel, am Königssee in Berchtesgaden, ganz am südöstlichen

Rand Deutschlands. Wir wohnen nämlich auf Kilometer 310 – das letzte Drittel des Wegs markiert für uns also den Anfang, der Rest kommt später. Kleiner Heimvorteil.

Altes mit neuem Blick

Auf einer kleinen Fußgänger- und Radlerbrücke geht es über die Autobahn A93, wenig später überqueren wir den Inn. Das fühlt sich wie ein erstes wichtiges Zwischenziel an. Die anschließende Pause oben am historischen Dorfplatz von Neubeuern haben wir uns verdient. Ein schöner Fleck. Vormittags noch ganz still, nur ein paar Spatzen zirpen in den Bäumen und vier Frühstücksgäste im Café nebenan unterhalten sich über ihre Urlaubspläne. Durchgangsverkehr gibt es keinen, die beiden engen Torbögen

halten jedes größere Gefährt ab. Ein wesentlicher Charakterzug des Bodensee-Königssee-Radwegs wird bis zum zweiten Frühstück in Neubeuern bereits deutlich: Es geht weniger darum, möglichst schnell anzukommen und die direkte Linie zu nehmen, sondern viel eher um eine Abfolge von interessanten Orten, schönen Seen und ruhigen Wegabschnitten, die grob auf einer Linie am Alpenrand entlang aufgereiht sind. Und so sausen wir von Neubeuern frisch gestärkt und voller Vorfreude auf Kommendes hinab, schwindeln uns auf schattigen Waldwegen am Fuß des Samerbergs entlang und kommen nach Aschau unter der Kampenwand.

Das nächste große Ziel heißt Chiemsee. Würden wir eine gerade Linie von unserer Haustür nach Traunstein ziehen, das wir bis heute Abend erreichen wollen, dann wäre Aschau eine unnötige Kurve nach Süden gewesen und mit den folgenden Kilometern ans Chiemseeufer würden wir wieder zurück in die richtige Richtung fahren. Dabei ist der Chiemsee immer die „richtige Richtung“. Der Bodensee-Königssee-Radweg berührt das Bayerische Meer zwar nur kurz, aber um sich im See zu erfrischen und um beim Geplätscher des sanften Wellenschlags ein wenig zu dösen, dafür reicht es.

Südlich des Sees dehnen sich große Mooregebiete und weite Wiesenflächen aus. Einen vernünftigen Durchstich gibt es nicht. So führen uns die nächsten Kilometer wieder auf die

Berge zu und wir radeln angenehm flach am Rand der Kendlmühlfilzen nach Grassau und weiter nach Bergen. Auf den Chiemsee sehen wir nicht mehr, dafür aber linker Hand auf Birkenwäldchen im satten Grün und auf Wiesenbäche, an denen Graureiher auf einen fetten Fisch warten, und rechter Hand auf die Chiemgauer Berge.

Allmählich sind unsere Augen auf die kleinen Radmarkierungen programmiert, und so schlängeln wir uns gekonnt durch den Ort Bergen, hinauf zur Quelle Adelholzen und auf aussichtsreichen Nebensträßchen über die Moränenhügel nach Siegsdorf. Ab hier übernimmt der Fluss Traun die Wegweisung: Bis in die Stadt Traunstein geht es immer am Wasser entlang.

Rund 60 Kilometer sind noch übrig, als wir uns in Traunstein wieder in den Sattel schwingen. „Mehr muss es auch nicht sein“, denke ich mir. Tag zwei erinnert immer besonders eindrucksvoll daran, dass die meisten Sitzgelegenheiten deutlich breiter sind als mein Fahrradsattel.

Vom Städtchen Traunstein an den Königssee

Nach den letzten Häusern von Traunstein geht es auf einen Höhenrücken, dem der Radweg für einige Kilometer folgt. Den hohen Bergen werden wir im Lauf des Tages noch viel näher kommen, aber um das Panorama zu betrachten, könnte die Streckenführung nicht schöner sein. Von einem Traktor und einem Cabrio

Es geht NICHT darum, SCHNELL anzu- kommen „

Das "täglich Brot" am Radweg: abwechslungsreiche Bergketten und viele Seen. Hier der Tegernsee.

abgesehen haben wir die Straße für die gut zehn Kilometer zudem ganz für uns allein.

In Teisendorf fahren wir an der Brauerei vorbei, biegen in ein herrliches Tälchen ein, weichen einigen Joggern und einmal einem Hasen aus und gelangen nach Höglwörth. Im Gasthaus neben dem Kloster und dem Höglwörther See feiert gerade eine Hochzeitsgesellschaft und wir bekommen im Vorbeifahren ein paar besonders prächtige Dirndl zu sehen. Ein kleiner Anstieg auf den nächsten Hügel, die Abfahrt nach Anger und nach Piding hinab, und dann bereiten wir uns im Kopf auf die letzte große Rampe vor. Sie führt von Bad Reichenhall zum Pass Hallthurm.

Ist man erst einmal in Bischofswiesen, ist der Ort Berchtesgaden dagegen erstaunlich schnell erreicht. Es geht nun wieder flach dahin und außerdem sehen wir über den Talboden hinweg bereits auf den Watzmann. Da merkt man die Kilometer kaum mehr. Hinunter zur Ache, zweimal um den großen Kreisel am Bahnhof, weil wir die Schilder zu spät sehen, dann an der Ache entlang und ehe wir realisiert haben, dass es nicht mehr weit ist, rollen wir über die Fußgängerzone zum Königssee.

Ausflügler, Kinderwagen, die Schlange der Wartenden fürs Schiff ... und wir ganz vorne am Wasser. Sollen wir in Siegerpose die Räder hochreißen? Aber nach „nur“ zwei Tagen fühlt sich das falsch an. Abgesehen davon, dass ich das schwere Bike ohnehin nicht stemmen könnte. Lieber su-



Am Marktplatz von Neubeuern, ein lohnender Abstecher.

chen wir uns eine ruhige Bank und blicken auf den grünen See und auf die gelben Wirbel, die der Blütenstaub bildet. Ich versuche mir vorzustellen, wie das Ankommen nach den kompletten 450 Kilometern wäre. Ziemlich gut vermutlich. Recht gut. Wahnsinnig gut. Ich glaube, ich würde einen Tag bleiben, mich in einer kleinen, stillen Pension einmieten, morgen mit dem ersten Schiff ganz touristenmäßig nach St. Bartholomä fahren, zum Obersee wandern, dann noch in einen der zahlreichen Biergärten einkehren und erst am Nachmittag mein Rad zum Bahnhof fahren, um mich dann teils entlang der Strecke zurück nach Hause bringen zu lassen.

Der lange Weg nach Hause

Juni, Juli und August sind die besten Monate für diese Tour. In Lindau geht es los. Vom Bahnhof auf der Insel schieben wir zur schönen Hafeneinfahrt hinüber, lassen den Blick über die weite Fläche des Bodensees



TAKE THE LONG WAY HOME ”

Für uns ein markantes
Etappenziel: die
Überquerung des Inns.

schweifen und schwingen uns dann doch recht rasch aufs Rad. Wir möchten los, haben Hummeln im Hintern, sind gespannt auf den ersten Teil des Radwegs. Der hält sich nicht lange auf. Kurz bleibt er am eingewachsenen Seeufer, überquert dann die Autobahn und ist im Nu auf Nebenstraßen.

Es geht bergauf, bergauf, bergauf. Und wir sind scheinbar die Einzigen, die in diese Richtung fahren, alle anderen Radler zischen entspannt lächelnd an uns vorbei in Richtung Lindau. Die Reichweitenanzeige meines Akkus lässt uns über eine Pause nachdenken, die neben Apfelschorle und Brotzeit auch Stromversorgung bietet. Ja, zwischendurch geht es auch bergab, aber oft ist nicht „zwischendurch“. Bei Stiefenhofen haben wir die ersten 50 Kilometer geschafft, den langen Anstieg hinter uns und außerdem verstanden, wie Supertramp das damals meinte mit „Take the Long Way Home“.

Schlösser, Kirchen und Kirschkuchen

Auf dem restlichen Stück bis Immenstadt wird es gemütlicher. Wir blicken über Wiesen und Dörfer hinweg auf die Nagelfluhkette und später lange auf den Alpsee. Hier könnten wir übernachten oder weiterfahren ins nahe Immenstadt oder an der Iller entlang noch bis Sonthofen. Auch das ist ein Wesenszug der Strecke Bodensee-Königssee: Alle paar Kilometer gibt es Übernacht-



Viele schöne Dörfer und Städte bieten sich als Stopp oder Übernachtung an: Aschau (links) oder Bad Tölz (rechts).

tungsmöglichkeiten. Je nach Geschmack kann man campen oder in Pensionen beziehungsweise Hotels übernachten.

Die zweite Etappe – unsere vierte – geht von Immenstadt erst einmal hinauf zum höchsten Punkt der Gesamtstrecke. Kurz und knackig kommt mir der Anstieg vor. Als wir Rettenberg passiert haben, möchte ich schon jubeln, erst recht am Rotachsee, aber wirklich oben sind wir erst, als man schon fast nach Oy hinuntersieht. Über die Wertach geht es weiter und hinab nach Nesselwang. Die Hügel zwischen Nesselwang und Füssen konkurrieren bald mit meiner bisherigen Lieblingsstrecke zwischen Traunstein und Höglwörth. Es geht auf stillen Nebenstraßen über Hügel, vorbei am Kögelweiher, unter den Burgruinen von Eisenberg und Hohenfreyberg hindurch zum herrlich gelegenen Hopfensee und hinein nach Füssen. Wer einen Besichtigungstag einschieben möchte, wählt Füssen. In der Stadt selbst wird man das Hohe Schloss, das Kloster St. Mang und die Altstadt besichtigen wollen, wenige Kilometer östlich sind die Schlösser Hohenschwangau und Neuschwanstein Höhepunkte am Alpenrand.

Auch wenn die Luft morgens noch eisig ist, ist doch immerhin der Himmel blau und die Sonne lacht. Hopfensee, Füssen, Neuschwanstein und jetzt die Wieskirche! Dieser Streckenabschnitt führt von einem Höhepunkt zum nächsten. Aber auslassen und

vorbeifahren geht auch nicht. Halb China und die USA reisen über Tausende von Kilometern hierher, um die Originale zu sehen, und wir würden an den besten Sehenswürdigkeiten arrogant vorbeiradeln!

Auf der Ziellinie

Zeit, die Eindrücke zu verarbeiten, haben wir auf den etwas beschaulicheren Wegstrecken nach Bad Kohlgrub, durch Grafenaschau, am Südrand des Murnauer Mooses entlang nach Eschenlohe und der Loisach folgend nach Kochel am See. Beschaulich mag dieser Teil sein, langweilig nicht. Die Morgen- und Abendstimmung in den Mooregebieten ist immer ein Erlebnis und an warmen Tagen gibt es diverse Möglichkeiten zum Baden: versteckte Moorseen, eisige Bäche und natürlich den großen Kochelsee.

Als wir nach dem Besuch des Klosters Benediktbeuern am frühen Abend nach Bad Tölz kommen, habe ich das Gefühl, schon auf der Ziellinie zu sein. Aber wir haben noch einen tollen Abschlussstag vor uns. Ein erster Höhepunkt wird der Weg durch die Filzen bei Gaißach. So schöne Blicke! Der zweite Höhepunkt wird der Kirschkuchen vom Café Wagner in Gmund am Tegernsee. Der dritte Höhepunkt werden die Kindheitsbilder in meinem Kopf, als wir am Schliersee vorbeiradeln. Und der letzte Höhepunkt wird der Moment, als wir in Niklasreuth die lange Abfahrt antreten und bald der Blick auf den heimatlichen Kirchturm auftaucht. Angekommen! ■

DIE TOUR

Bodensee-Königssee-Radweg von Lindau nach Berchtesgaden

Ausgangspunkt: Lindau am Bodensee

Tourist-Info: Tourist-Information, Alfred-Nobel-Platz 1, 88131 Lindau am Bodensee, Tel.: +49/83 82/889 99 00, www.lindau.de

Anreise: Am bequemsten mit der Bahn bis zum Bahnhof Lindau-Insel. Alternativ gibt es auch Fernbusverbindungen.

Endpunkt: Königssee in Berchtesgaden

Info: Touristinfo Berchtesgaden, 83471 Berchtesgaden, Tel. +49/86 52/944 53 00, www.berchtesgaden.de

Rückreise: Bahnverbindung über Freilassing und Fernbusverbindungen.

Gesamtdauer: je nach Etappeneinteilung 6 - 9 Tage

Länge: 450 km

Höhenmeter: 5300 Hm bergauf, 5100 Hm bergab

Beste Jahreszeit: Mai - Oktober

Führer: bikeline, Bodensee-Königssee-Radweg, 1:50.000, Verlag Esterbauer, 12. Auflage, 2024

Internet:

www.bodensee-koenigssee-radweg.de

Charakter: Technisch einfache Radtour mit guter Infrastruktur durch die hügeligen Voralpen. Landschaftlich genussvoll mit vielen Seen und fast durchweg herrlichem Bergpanorama. Viele kulturelle Höhepunkte und sehenswerte Städte und Dörfer am Alpenrand. Gutes Radwegnetz mit nur wenigen Abschnitten auf Nebenstraßen mit Autoverkehr.

Tipp für Last-minute-Arbeiten am Rad vor dem Start: Radinsel Lindau, www.radinsel.eu



LEBENS DATEN

Camillo Kronich, geb. am 5. April 1876 in Wien; gest. am 3. Februar 1958 in Wien; Beruf: Hüttenpächter, Hotelier, Fotograf; Grabstelle: Hietzinger Friedhof, Wien Literatur (Auswahl): Die Seilschwebbahn auf die Raxalpe, Wien 1926 (Signatur: 5F-06-207); Otto Braun, Ihre Welt, die Berge. Hüttenwirte auf Schneeberg und Rax, St. Pölten – Wien, 1992 (Signatur: 4Ba-06-15).

Bekannt bis nach Übersee, geschätzt von Kaiser Karl bis Sigmund Freud: Kaum ein anderer Hüttenbewirtschafter war derart populär wie **Camillo Kronich** am Ottohaus. **Gerhard Schirmer** porträtiert den legendären Rax-König zum 150. Geburtstag.

DER RAX KÖNIG

1876 wurde dem Direktor der Inzersdorfer Konservenfabrik ein Sohn, Camillo, geboren. Bald darauf begann Vater Kronich an einem Lungenleiden zu kränkeln, weshalb ihm sein Hausarzt Höhenluft verordnete. Die Familie übersiedelte nach Puchberg, und wenig später bot man dem Direktor an, das Baumgartnerhaus zu pachten. In diesem einstigen Holzfällerwirthaus, das 1872 vom Österreichischen Touristenklub erworben wurde, wuchs der kleine Camillo auf. Der Bub kam schließlich ins Internat Norbertinum der Christlichen Schulbrüder in Pressbaum, danach studierte er bei den

Benediktinern in Melk. Zwischenzeitlich hatte sich die Mutter von ihrem in flagranti mit einer Küchenmagd ertappten Ehemann getrennt und das 1893 fertiggestellte Erzherzog-Otto-Haus auf der Rax gepachtet. In der Folge unterstützten sie ihre beiden Söhne Julius und Camillo bei der Führung des Hauses.

Julius starb 1897 an einer Blinddarmentzündung, und Camillo musste den Militärdienst ableisten, ehe er 1903 selbst die Pacht übernehmen

konnte. Er war sich stets bewusst, welchen außerordentlich hohen Erholungswert dieses von Wien rasch erreichbare Berggebiet besaß. Er kümmerte sich um die Instandhaltung der Weganlagen und finanzierte auch die Anlage weiterer Aufstiegsmöglichkeiten. Auf diese Weise entstanden gesicherte Steiganlagen wie beispielsweise der kühne Hans-von-Haid-Steig in der Preinerwand. Kronich war aber auch für seinen Geschäftssinn bekannt. So etwa störte es ihn gewaltig, dass die Touristen, die über den Teufelsbadstubensteig aufgestiegen waren, bereits in der am oberen Wachthüttelkamm gelegenen

(heute nicht mehr bestehenden) Speckbacherhütte einkehrten, statt bis zu „seinem“ Haus weiterzugehen. Er ließ deshalb den Alpenvereinssteig anlegen, der über die Höllentalausicht in gerader Linie das Ottohaus erreichen lässt. Auch der Gustav-Jahn-Steig, der den Ausstieg des Gaislochsteiges mit dem oberen Teil des AV-Steiges verbindet, geht auf die Initiative von Camillo Kronich zurück.

Illustre Gäste

In Kronichs Ottohaus gaben sich in den Jahren vor dem Ersten Weltkrieg nicht nur die damals bekanntesten Bergsteiger ein Stelldichein, auch Künstler, Industrielle, Politiker und Angehörige des Hochadels waren hier gern gesehene Gäste. So etwa zählten Gustav Jahn und Otto Barth zu den Stammgästen, aber auch Mathias Zdarsky, Erzherzog Max, Kaiser Karl, Dr. Sigmund Freud und Dr. Karl Renner besuchten das Ottohaus gerne. Bald war Kronich derart bekannt, dass ein in den USA aufgegebener Brief, der bloß mit der Anschrift „Mr. Camillo Kronich, Europe“ versehen war, problemlos zugestellt werden konnte.

Wenn der „Rax-König“, wie Kronich bald genannt wurde, am Abend mit seinen Gästen beisammensaß, gab er so manche unterhaltsame Geschichte zum Besten. So etwa kam er auch auf einen höchst kuriosen Artikel in einer angesehenen Wiener Tageszeitung zu sprechen, der in großer Aufmachung erschienen war. Da konnte man lesen, dass im Auftrag des Erzherzogs Karl Ludwig die Rax abgetragen werden sollte, weil diese der Aussicht von der Villa Wartholz im Wege stünde. Man war auf einen anonymen Witzbold hereingefallen, und auch der Erzherzog wunderte sich: „Und so was haben die Leute geglaubt?“, soll er lachend gesagt haben.

Wenn auch das Personal am Ottohaus die Weisung erhalten hatte, zwischen einfachen Rucksacktouristen und wohlhabenden Gästen keinen Unterschied zu machen, so sah die Praxis meist anders aus. Immer wieder wurden jene bevorzugt behandelt, die nach einem teuren Mittagessen auch ein gutes Trinkgeld zu geben versprochen. Außerdem bemühte sich der geschäftstüchtige Pächter selbst um die betuchte Kundschaft. Zur Versorgung des Hauses standen zahlreiche Mulis bereit, und wer es sich leisten konnte, den trugen die Tiere auf den Berg hinauf. Als sich um die Jahrhundertwen-



Links: Der Gustav-Jahn-Steig, darunter das 1981 abgetragene Baumgartnerhaus. Rechts: Der Einstieg zum Teufelsbadstubensteig, darunter das Ottohaus.

de der Schilau immer mehr durchsetzte, richtete Kronich einen Schiverleih ein. 1926 wurde die Seilbahn fertiggestellt, und wieder war es Kronich, der den Vorteil, den ihm diese neue Einrichtung bot, erkannte. Er pachtete unverzüglich das Restaurant in der Bergstation und konnte somit auch an jenen verdienen, die mit der „Gigerlhutsch’n“ – wie die Seilbahn damals von vielen Bergsteigern verächtlich genannt wurde – bloß auf einen Sprung heraufgekommen waren. Kronich trat aber nicht nur als kühl rechnender Geschäftsmann in Erscheinung, er war auch maßgeblich an der Gründung des Alpenen Rettungsausschusses, der Vorläuferorganisation des Österreichischen Bergrettungsdienstes, beteiligt und hat persönlich mehr als 200 in Bergnot geratene Menschen gerettet. Die Alpine Gesellschaft „Raxgmoa“ geht ebenso auf ihn zurück wie die Errichtung einer Rettungshütte („Raxgmoahütte“) auf dem Trinksteinsattel. Der teilweise gesicherte Anstieg über die „Brandschneide“ führt seit 1962 den Namen „Camillo-Kronich-Steig“, und

nach dem prominenten Pächter des Ottohauses wurde schließlich auch der „Kronich-Eisenweg“ im Bereich des Törl-Klettergartens benannt.

Wirkungsvolle Werbung

Kronich erkannte auch die Werbewirksamkeit der Fotografie. Er selbst entwickelte sich zum begabten Fotografen, dessen Aufnahmen auf der Berliner Sportausstellung von 1907 mit einer Goldmedaille ausgezeichnet wurden. Auch als Ansichtskarten gelangten seine Bilder auf den Markt. Schließlich nannte Kronich das Hotel „Knappenhof“, den „Kronichhof“, ein Autobusunternehmen, mehrere Pferdefuhrwerke und eine Tankstelle sein Eigen. Als sich der „Rax-König“ nach einem sechzigjährigen Aufenthalt auf der Rax ins Privatleben zurückzog, gab es am 20. September 1952 eine große Abschiedsfeier. Danach wanderte der alte Mann in seiner Bergkluft und mit einem Rucksack auf dem Rücken dem Tal entgegen. Noch heute, lange nach Kronichs Tod, ist die Erinnerung an diesen Mann höchst lebendig. ■



UMGESTÜRZT ZUGEWACHSEN GESPERRT

Eschensterben und Windwurf verlegen zunehmend unsere Wanderwege. Warum das nicht nur ein ökologisches, sondern auch ein juristisches Problem ist – und wie du uns unterstützen kannst, erklärt **Michael Platzer**.



Viele Wanderwege, wie der idyllische Wanderweg im Sieberlgraben (Triestingtal), sind durch Windwurf und Schadholz über weite Strecken unpassierbar.

Mitte: Rettenbachgraben am Fuße der Rax: Windwurf und Eschensterben haben den ÖTK-Weg verlegt.

Stell Dir vor: Du bist im Wald auf einem Wanderweg unterwegs. Die Sonne fällt durch die Blätter, es riecht nach frischem Grün. Plötzlich kein Weiterkommen mehr. Quer über dem Weg liegt ein Baum. Dahinter noch einer. Äste, höher als Du, ein einziges Durcheinander. Drüberklettern? Unten durch? Außen herum? Geht nicht – Du bist nicht allein: Immer mehr Wanderinnen und Wanderer erleben genau das. Was sich wie ein einzelnes Ärgernis anfühlt, ist in Wahrheit das Symptom einer stillen Krise. Und sie bringt unsere ehrenamtlichen Wegewarte an ihre Grenzen – manchmal sogar darüber hinaus.

Zwei Entwicklungen, ein Ergebnis

Das Eschensterben. Seit etwa 2007 macht ein winziger Pilz aus Asien unseren Eschen den Garaus. Er heißt – kein Witz – „Falsches Weißes Stängelbecherchen“. Zuerst befällt er die Blätter, dann die Zweige, bis ganze Kronen absterben. Das Gemeine: Der Pilz frisst sich auch in Stamm und Wurzeln. Von außen sieht der Baum oft noch gesund aus – und kippt dann ohne Vorwarnung um. Sogar bei völliger Windstille. Genau das macht kranke Eschen am Weg so gefährlich. **Dazu kommt das Wetter.** Häufigere und heftigere Stürme, lang anhaltender Regen, durchweichte Böden – die Folgen der Klimakrise sind im Wald

unmittelbar zu spüren. Was geschwächt ist, fällt zuerst. Beides zusammen bedeutet: Auf unseren Wegen liegen Jahr für Jahr immer mehr Baumstämme quer.

Warum räumt das niemand weg?

Viele werden sich fragen: Warum werden umgestürzte Bäume nicht einfach weggeräumt? Hier wird es vertrackt, und zwar juristisch. Der umgestürzte Baum – Schadholz genannt – gehört dem Waldbesitzer, auch das tote Holz am Boden. Grundsätzlich wäre der Waldbesitzer in der Pflicht, gegen Gefahren vorzugehen, die von seinem Wald ausgehen und den Wanderweg bedrohen. Doch das Gesetz sagt: Wer in den Wald geht, muss mit den typischen Gefahren des Waldes rechnen. Und totes Holz darf sogar bewusst liegen bleiben: Es ist wertvoller Lebensraum für Käfer, Pilze und Vögel und liefert Nährstoffe für den Waldboden.

Wir als Verein dürfen umgefallene Bäume nicht einfach zersägen und zur Seite räumen – das wäre ein Eingriff in fremdes Eigentum. Gleichzeitig sind wir als Wegehalter dafür verantwortlich, dass unsere Wege sicher begehbar sind. Wir dürfen ein Hindernis zwar beseitigen, aber nur so viel wie nötig und fachgerecht, so die Judikatur. So entsteht eine Lage, in der jeder ein bisschen zuständig ist, keiner ganz – und am Ende fühlt sich niemand verantwortlich. ►►

FRAUEN SIND ALS WEGEWARTE IM ÖTK AUSDRÜCKLICH WILLKOMMEN



„Fachgerecht“ – was heißt das eigentlich?

Bäume zu schneiden ist eine der gefährlichsten Arbeiten überhaupt. Wer das macht, braucht eine Ausbildung und viel Erfahrung: Man muss genau wissen, wie ein Baum unter Spannung steht, wo er drückt und wo er zieht, wo man sicher steht und wohin man im Notfall ausweicht. Dazu kommt die Schutzausrüstung – Helm mit Gesichtsschutz und Gehörschutz, eine Hose mit Schnittschutz, feste Sicherheitsschuhe, Handschuhe, Signalfarben. Und eine eiserne Regel: An umgestürzten Bäumen arbeitet niemand allein. Immer muss ein zweiter Mensch in Rufweite sein.

Warum so streng? Weil die Zahlen erschüttern. Im Schnitt sterben in Österreich jedes Jahr rund 33 Menschen bei Forstarbeiten – Tendenz steigend; 2024 waren es nach Aufzeichnungen des Kuratoriums für Verkehrssicherheit mindestens 38. Dazu kommen jährlich rund 1.600 Verletzte, die ins Krankenhaus müssen. Und am häufigsten passiert es genau bei dem, worum es hier geht: wenn ein Baum beim Fällen oder Aufräumen plötzlich kippt oder sich verkeilt.

Deshalb gilt eine klare Aufgabenteilung. Kleinere und einzeln umgestürzte Stämme können ausgebildete Wegewarte in Absprache mit dem Waldbesitzer beseitigen – im Team, nie allein. Großflächiger Windwurf oder Situationen, in denen viele große umgestürzte Bäume ineinander verkeilt liegen, ist nichts für Ehrenamtliche. Das gehört in die Hände ausgebildeter Forstarbeiter und Fachfirmen, die mit Harvestern das Schadholz aufarbeiten.

Mitten in diesem Wirrwarr stehen unsere Wegewarte. Sie pflegen unsere Wege ehrenamtlich, in ihrer Freizeit, mit Herzblut und tausenden unbezahlten Stunden. Die Auswirkungen steigender Temperaturen nehmen zu – und unsere Verantwortung wird größer.

Der ÖTK steht dabei vor einem Dilemma: Als Wegehalter muss er Gefahren auf seinen Wegen beseitigen, hat aber selbst keine Forstarbeiter. Deshalb startet der ÖTK ein Ausbildungsprogramm an der Motorsäge. Wer mithelfen möchte, bekommt diese Ausbildung – Frauen ausdrücklich willkommen. Susanna, unsere älteste Wegewartin, die mit Motorsäge und Seilzug umgeht, ist übrigens 73 Jahre alt. Zunehmend setzen wir dabei auf elektrische Geräte: umweltfreundlicher, leiser, leichter und einfacher zu bedienen.

Und doch bleibt ein Rest an Gefahr – und genau das ist der Punkt. Es kann nicht sein, dass am Ende der Gesetzgeber und die Gerichte mit dem Finger auf die ehrenamtlichen Wegehalter zeigen und ihnen die Verantwortung für eine so riskante Arbeit allein aufbürden. Richtig wäre, die Freiwilligenarbeit zu unterstützen – indem ausgebildete Fachfirmen die Aufarbeitung von großflächigem Schadholz übernehmen, bezahlt von denen, die vom Tourismus profitieren.

Denn es betrifft fast alle: Neun von zehn Menschen in Österreich nutzen den Wald zur Erholung – die meisten zum Wandern und Spazieren, immer mehr mit dem Mountainbike. Unsere Wanderwege sind die größte kostenlose Sport- und Erholungsstätte des Lan-

des. „Kostenlos“ sind sie aber nur für die, die sie nutzen. In Schuss gehalten werden sie von einer Handvoll Ehrenamtlicher. Der ÖTK will das ändern – mit zwei Lösungsmodellen.

Baustein 1: alle zahlen in einen Topf

Der Bund saniert sein Budget, durchforstet die Förderungen und muss sein Defizit senken. Umso wichtiger werden Modelle, die auf Eigeninitiative und Gemeinwohl setzen. Deshalb arbeitet der ÖTK gemeinsam mit Waldbesitzern, Gemeinden, Tourismusverbänden und anderen alpinen Vereinen an einer fairen Lösung: Alle, die vom Tourismus profitieren, zahlen in einen gemeinsamen Topf. Daraus wird die Wegearbeit bezahlt – auch das fachgerechte Beseitigen von Schadholz. Was im Jahr anfällt, wird gemeinsam berechnet und solidarisch geteilt.

Warum das klug ist? Vom Sommertourismus profitiert nicht nur der Wanderer, sondern die ganze Bevölkerung. Der Tourismus ist in vielen Regionen Österreichs weit mehr als ein Wirtschaftsfaktor – er ist das Rückgrat der regionalen Infrastruktur. Neben den direkt Beschäftigten in Hotellerie und Gastronomie profitieren Handwerker, Dienstleister und Handelsbetriebe ebenso wie Verkehrs- und Taxiunternehmen. Es ist daher nur gerecht, wenn die Last, die heute wenige Ehrenamtliche tragen, auf viele Schultern verteilt wird. So wächst auch der Zusammenhalt..

Baustein 2: Spenden, die beim Wegehalter ankommen

Der zweite Baustein setzt dort an, wo

WAS DU TUN KANNST

Der Wanderweg dient uns allen. Halten wir ihn gemeinsam offen:

Nutze die Outdooractive-App:

Nur mit ihr sind die amtlichen Wanderwege sichtbar. ÖTK-Mitglieder erhalten einen 5-Euro-Gutschein für die Pro-/Pro+-Version – mehr dazu unter <https://outdooractive.oetk.at>.

Melde, was Du siehst: Trag Hindernisse unter „Aktuelle Bedingungen“ ein. Liegt ein Baum quer oder ist ein Weg verwachsen, mach ein Foto – das spart unseren Wegewarten wertvolle Zeit.

Werde Wegepate: Deine Aufgabe: unsere Wanderwege abgehen und die Begehung mit der Outdooractive-App dokumentieren. Als Wegepate des ÖTK erhältst Du die App gratis.

Pack mit an: Wer Zeit, Lust und Freude an der Waldarbeit hat: Absolvieren einen Motorsäge-Kurs und unterstützen unsere Wegewarte beim Aufräumen einzelner umgestürzter Bäume.

Outdooractive Pro 5€ Gutschein für ÖTK-Mitglieder



Scan me

die meisten Menschen den Wegen heute zuerst begegnen: am Smartphone. Nahezu alle gängigen Tourenplaner stützen sich auf frei zusammengetragene Community- bzw. OpenStreet-Map-Daten. Die Outdooractive-App aus dem Allgäu geht einen anderen Weg: Sie nutzt die amtlichen Wegedaten der Landesvermessung – in Österreich jene des Bundesamts für Eich- und Vermessungswesen (BEV) bzw. der digitalisierten Österreichischen Karte (ÖK 50) – und führt sie mit unseren hochauflösenden ÖTK-Wegedaten zusammen. Das hat zwei Vorteile: Als Wanderer kannst Du sicher sein, auf einem offiziellen Weg unterwegs zu sein. Und Du kannst freiwillig für genau diesen Weg spenden.

Und – **das ist der eigentliche Clou** – beim Klick auf den Spenden-Button sieht man, wer für den Weg überhaupt zuständig ist. Diese Transparenz hat bisher gefehlt – kaum jemand weiß, dass hinter „seinem“ Lieblingsweg ein

Verein und seine ehrenamtlichen Wegewarte stehen.

Der ÖTK hat dieses Modell mit Outdooractive mitentwickelt und seine ersten Wanderwege hinterlegt – nach und nach sollen die Verantwortlichen sichtbar gemacht werden. So landen Spenden bei den Menschen, die die Arbeit wirklich machen. Outdooractive hat alle alpinen Vereine eingeladen, ihre Wanderwege offenzulegen – je mehr dabei sind, desto sichtbarer wird, wer dieses riesige Wanderwegnetz von rund 50.000 Kilometern am Leben hält – übrigens das 22-Fache des ASFINAG-Autobahn- und Schnellstraßennetzes.

Weil es sich bei Wanderwegen um öffentliche Infrastruktur handelt, geht Outdooractive noch einen Schritt weiter: Mit dem Verein „European Trails“, dem europäischen Knotenpunkt des weltweiten World Trails Network, sollen die Wegehalter eine starke gemeinsame Stimme auf europäischer Ebene erhalten – um auch dort auf die

ZUM HINTERGRUND

Wem gehört der Wald?

81 % der österreichischen Waldfläche – rund 3,2 von 4 Millionen Hektar – sind in Privatsitz. Nur Portugal hat in der EU einen höheren Privatwaldanteil. Allein 640 Großbetriebe der „Land- & Forstbetriebe Österreich“ bewirtschaften 1,6 Millionen Hektar, darunter Adelsfamilien wie Esterházy (44.000 ha), Mayr-Melnhof-Saurau (32.400 ha) und Liechtenstein (25.000 ha), sowie Stifte und Kirchen.

Was der Wald einbringt:

Bei 20 Mio. Festmeter Einschlag jährlich verbleiben nach Erntekosten rund 1,3 Mrd. € direkt aus Holzerlösen. Die gesamte Forst- und Holzwirtschaft erwirtschaftet laut aktueller Studie (Econmove, 2023) eine Bruttowertschöpfung von 26,5 Mrd. Euro – entlang der Wertschöpfungskette sogar 43,1 Mrd. Euro.

Was Großgrundbesitzer zahlen:

Forstwirtschaftlicher Grundbesitz wird auf Basis historischer Einheitswerte besteuert – weit unter Marktniveau, ohne Erbschaftsteuer seit 2008. Jahrhunderte altes Eigentum, oft durch Heirat oder Erbschaft erworben, wird minimal belastet – bei maximalem kommerziellem Ertrag.

Wegerecht für Mountainbiker:

Während Fußgänger den Wald frei betreten dürfen (§ 33 ForstG), ist Radfahren grundsätzlich verboten, sofern der Grundeigentümer es nicht ausdrücklich erlaubt. Die angekündigte Bundes-MTB-Strategie kostet fast 3 Mio. Euro Steuergeld – ändert an der Rechtslage aber nichts.

Was früher selbstverständlich war:

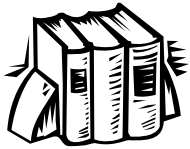
Erzherzog Karl Ludwig legte 1876 den Grundstein für unser Karl-Ludwig-Haus auf der Rax. Kaiser Franz Joseph genehmigte den Bau der Habsburgwarte des ÖTK, Fundamentpunkt der heutigen Landesvermessung. Die Rothschilds unterstützen Hütten- und Wegebau auf ihren Gründen. Diese Selbstverständlichkeit ist heute Geschichte.



Der ÖTK-Klosterneuburg veranstaltete einen **Motorsäge-Kurs** für die Helfer des Wege-Teams. Sicherheit steht an erster Stelle. Danke an die Forstverwaltung Liechtenstein für den Praxistest im Wald und unseren Kursleiter Michael für den tollen lehrreichen Tag.

Lage der Wege-Infrastruktur aufmerksam zu machen und die Freiwilligenarbeit der alpinen Vereine zu stärken.

Den meisten ist gar nicht bewusst, dass es Vereinsmitglieder waren, die unsere Wanderwege überhaupt erst angelegt und damit die Grundlage für den Tourismus geschaffen haben. Und sie sind es, die die Wege seit 156 Jahren unentgeltlich betreuen – und deren Arbeit dennoch kaum wahrgenommen wird. Es ist keine Selbstverständlichkeit und sollte die Pflicht aller sein, dieses wertvolle Gut zu erhalten. Die Herausforderung ist groß – fast unlösbar, für den einzelnen. Aber genau deshalb bemüht sich der ÖTK um gemeinschaftliche Lösungen, die Tourismusverantwortliche und Freizeitsportler zusammenführen. ■



Buchtipp von Viktoria



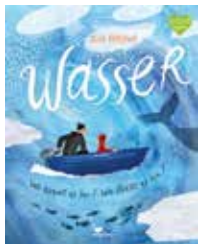
Starfish

Ein großartiges Buch
über ein großartiges
Mädchen
Hanser Verlag



Die unglaublichen Tierhäuser

Erschienen bei
Tulipan in der
Penguin Random



Wasser

Wo kommt es her?
Wo fließt es hin?
Sachbilderbuch für
Kinder ab 6 Jahren
Magellan Verlag



Hallo Plankton!

Das große (fast)
Unbekannte
Verlagshaus
Jacoby & Stuart



Viktoria: Erschöpft saßen Anna und ich am Bergsee. Die Augen geschlossen, genossen wir das Kitzeln der Sonnenstrahlen auf unserer Nase, während unsere Beine im kühlen Wasser baumelten. „Na, schon erschöpft?“, neckte uns Maximilian und spritzte uns an. „Das ist unfair!“, protestierte ich. „Sich von hinten anzuschleichen, gilt nicht.“ Und schon war die schönste Wasserschlacht im Gange. „Euer Lachen klingt wie das Kreischen von Möwen“, meinte Maximilian, als wir später gemeinsam unsere Jause aßen. „Sorry, aber Möwen klingen manchmal wie Gelächter“, erklärte er auf die Rüge von Mama hin, uns nicht schon wieder zu ärgern. „Wusstet ihr, dass es in Belgien eine Möwenkreisch-EM gibt? Wer am besten die Laute einer Möwe nachmachen kann, gewinnt.“ Und wirklich: Ende April fand im belgischen Badeort De Panne die sechste europäische Möwenkreisch-EM statt. 70 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus 14 Ländern kreischten dabei um die ersten drei Plätze, stellten wir bei unseren Nachforschungen fest.

LACHENDE WASSERVÖGEL

Lachmöwen kannst du von weitem hören. Ihr krächzender Ruf klingt wie spöttisches Lachen. Auch ihr lateinischer Name „*Larus ridibundus*“ bedeutet übersetzt „lachende Möwe“. Tierexperten glauben jedoch, dass sich die Bezeichnung Lachmöwe auf „Lachen“ bezieht; so wurden Pfützen früher genannt.

Lachmöwen fühlen sich in der Nähe von Wasser wohl und leben in großen Gruppen. Sie ernähren sich von Würmern und Insekten, die sie aus dem Boden ziehen, genauso wie von Fischen, Krebsen und kleinen Fröschen. Auch Früchte und Samen stehen auf ihrem Speiseplan.

Das Aussehen einer Lachmöwe verändert sich im Laufe des Jahres. Im Winter ist der Kopf weiß mit einem schwarzbraunen Fleck beim Ohr. Im Sommer wechselt das Gefieder zu Dunkelbraun mit einem weißen Ring um das Auge. Rücken und Flügel sind hellgrau, die Schwanzspitze ist schwarz, Beine und Schnabel dagegen leuchten in hellem Rot.

Lachmöwen errichten ihre Nester in flachen Mulden am Boden des Ufers. Die Jungen werden von beiden Elternteilen versorgt und vor Feinden geschützt. Sie lernen schwimmen, noch bevor sie mit drei Wochen ihre ersten Flugversuche starten.

Zu den natürlichen Feinden der Lachmöwe gehören Marder und Greifvögel wie Habichte oder Falken. Doch auch Plastikmüll in der Nähe von Gewässern stellt eine Bedrohung dar, da Möwen diesen oft mit Futter verwechseln. Umso wichtiger ist es, unsere Umwelt sauber zu halten und unseren Müll wieder mit ins Tal zu tragen.



Maximilian: „Es gibt nichts Schöneres als einen Sonnenuntergang am See“, schwärmte Viktoria, als wir uns die Fotos von der Wanderung mit ihrer Freundin ansahen. „Viel cooler dagegen finde ich die partielle Sonnenfinsternis am Mittwoch, dem 12. August 2026. Alles, was ihr dazu braucht, ist eine Schutzbrille.“

Doch auch unser Wasser benötigt Schutz!
Denn sauberes Wasser in den Bergen ist nur dann möglich,
wenn wir alle mithelfen.



Buchtipps von Maximilian



**Die drei ??? Kids
Piraten in Rocky
Beach**
Kosmos Verlag



**Alles Können Kiste
Bastelbox
SCHNITZEN
KOMPLETT-SET**
Kosmos Verlag



Der Fluss
NordSüd Verlag



**Warum bekommen
Bäume einen Sonnen-
brand?**
Ellermann bei
Verlagsgruppe
Oetinger

GEHEIMNISVOLLE BERGSEEN

Berg- und Gebirgsseen gehören zu den saubersten Gewässern der Erde. Meist liegen sie verborgen in unberührter Natur. Allein ihr Dasein in so großer Höhe strahlt etwas Geheimnisvolles aus. Doch wie entstehen Berg- und Hochgebirgsseen? Gletscher stehen nicht still. Sie bewegen sich, wenn auch nur millimeterweise. Im Laufe von tausenden Jahren reißen Gletscher durch diese Bewegung Mulden in den Fels. Hier sammelt sich das geschmolzene Wasser, und ein neuer See wird geboren.

Durch die starke Erwärmung der Erde schmelzen die Gletscher schneller als früher. Dadurch löst sich der Gegendruck, den die Gletscher auf die Felswände ausüben. Ein Teil des Gesteins spaltet sich und kann zu einem Bruch im Felsen führen. Doch auch nach Erdbeben oder starkem Regen können sich große Erd- und Gesteinsmassen lösen und in Richtung Tal stürzen. Bleiben die Felsbrocken und Steine schließlich so liegen, dass das Wasser nicht mehr abfließen kann, bildet sich ein neuer See im Gebirge.

Seen unterhalb der Waldgrenze werden Bergseen genannt. Die Waldgrenze liegt bei 800 bis 1800 Metern über dem Meeresspiegel. Alle Seen, die höher liegen, nennen wir Gebirgsseen.

Nur wenige Tiere können in dieser Umgebung überleben: Groppen, Bergmolche, Flusskrebse, Würmer, Egel, Insektenlarven und Wasserläufer. Und warum sind Berg- und Gebirgsseen so klar, dass wir uns darin spiegeln oder bis zum Grund sehen

können? Durch die ständige Bewegung des Wassers in Flüssen werden feste Stoffe vom Boden abgelöst. Diese schweben im Wasser. Berg- und Hochgebirgsseen dagegen liegen ruhig da; sie enthalten nur wenige Schwebstoffe.

Berg- und Gebirgsseen haben Trinkwasserqualität, dennoch raten wir davon ab, das Wasser zu trinken. Wird nicht ausdrücklich darauf hingewiesen, ist Baden in Bergseen erlaubt. Doch unterschätze die Kälte nicht und geh zum Schutz des Wassers bitte auch nicht frisch eingecremt ins Wasser.



In unserem **Quiz** findet ihr 10 Wörter, die auch im Text vorkommen. Wenn ihr die Buchstaben mit der Markierung 1 - 3 aneinanderreicht, ergibt sich dabei von oben nach unten gelesen ein neues Wort. Dieses ist das Lösungswort.

WASSERSCHLACHTWASSERS¹CHUTZPFÜTZE
LACHMÖWENSCHWEBSTOFFE²MULDENSEE
SONNENUNTERGANGBERGSE³ENTRINKWASSER

Habt ihr das Quiz gelöst?

Dann schreibt uns doch bis spätestens 21. August 2026 an redaktion@oetk.at. Zu gewinnen gibt es je ein Buch unserer Buchtipps. **Denkt daran, euer Alter und eure Adresse anzugeben.** Wir gratulieren dem Gewinner des letzten Mals, **Valentin Samwald**, ganz herzlich.

Sektion **ALPINE GESELLSCHAFT KIENTHALER****JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG****EHRUNGEN
DER MITGLIEDER**

Oben: 70 jährige Mitgliedschaft
von Franky Hörner
Mitte: 50 Jahre Mitglied
Unten: 40 Jahre Mitglied

Am 17. Jänner fand im Sankt Johannerhof in Ternitz die Jahreshauptversammlung statt. Mit 70 Mitgliedern war die Veranstaltung gut besucht. Neuwahlen standen in diesem Jahr keine am Programm. Einer der Höhepunkte war wieder die Ehrung der langjährigen Mitglieder, wobei wir ganz besonders stolz waren, unserem ehemaligen Kassier Franky Hörner zu 70-jährigen Mitgliedschaft gratulieren zu können. Unser Dank gilt auch unserem ehemaligen Obmann Günter Schmidt, der im Herbst 2025 aus gesundheitlichen Gründen seine offiziellen Vereinsfunktionen zurückgelegt hat. Nach dem offiziellen Teil gab eine kleine Fotoshow wieder Auszüge aus dem abgelaufenen Vereinsjahr wieder.

ELFI BAUER / FOTOS: FRITZ SCHWARZ

**HÜTTENREINIGUNG
KIENTHALERHÜTTE**

Um ab dem Osterwochenende unsere Kienthalerhütte wieder für Gäste öffnen zu können, wurde auch heuer wieder am Wochenende davor die Reinigungspartie durchgeführt. Insgesamt waren es acht Mitglieder die, verteilt auf Samstag und Sonntag, mithalfen, um die Hütte auf Vorder-

**HERZLICHEN DANK
DEN FREIWILLIGEN HELFERN AUS KIENTHAL**

mann zu bringen. Wir freuen uns, wieder viele Freunde und Gäste am südlichen Schneeberg begrüßen zu dürfen.

**STADTREINIGUNG
NEUNKIRCHEN**

Die jährliche Stadt- und Flurreinigung in Neunkirchen wurde wie immer auch heuer wieder von den Kienthalern unterstützt. Am 10. April trafen sich neun Kienthaler beim Klubhaus, um unseren üblichen Bereich entlang der Schwarza vom Mist des Jahres zu befreien. Nach etwas mehr als einer Stunde war alles soweit sauber und wir konnten den Heimweg antreten. Einen herzlichen Dank an alle Helfer!

MARKUS JANISCH

Sektion **BADEN****KAISERSTADT WIENER NEUSTADT**

Nach unserem neun Kilometer langen Einstieg ins neue Wanderjahr von Neuhaus über Gadenweith zum berühmten Schweinsbraten auf der Peilsteinhütte am 31. Jänner mit 19 Teilnehmern, stand am 19. Februar ein Kulturspaziergang in der Kaiserstadt Wr. Neustadt am Programm. Für viele der 21 Teilnehmer war es neu, dass Wr. Neustadt 1192 mit dem Lösegeld von Richard Löwenherz errichtet worden war, wofür die Briten 22 Tonnen Silbergeld aufbringen mussten. Hauptattraktion war der Besuch der Georgskathedrale mit dem Grab Kaiser Maximilians, integriert in die Kaiserburg Friedrich III. 1752 wurde die Burg zur Theresianischen Militärakademie umgestaltet, über die uns Hans einiges erzählen konnte, der dort einige Jahre als Schüler und Lehrer tätig war. Beim „Einhorn“ fand der Spaziergang seinen allseits gelobten kulinarischen Abschluss.

FOTO: GERIT STÖHR

**AM THERESIENPLATZ
DER MILITÄRAKADEMIE**

Sektion BADEN



GRÜN & KULTUR

LINKS: RAST UNTERM SULZBERG

RECHTS: ABSCHIED VON GUMPOLDSKIRCHEN AM BEETHOVENWEG



Auch bei unserer Wanderung am 19. März stand Kultur im Mittelpunkt:

Der Phantastische Realist Ernst Fuchs hatte das Atelier des Jugendstilarchitekten Otto Wagner am Rande des Wienerwaldes als Villa umgebaut, das heute als Fuchs-Museum einen Überblick über die Arbeiten des Universalkünstlers bietet. Sie wurden den 19 Teilnehmern unter ausgezeichnete Führung nähergebracht. Das Traditionsgasthaus Prilisauer sorgte anschließend für ungetrübte Kulinarik. Für 23. April hat Gerit die große Frühlingswanderung rund um

den Hegerberg organisiert. Das prächtige Wetter und die Obstbaumblüte auf dem Elsbeerweg lockte 26 Wanderfreunde und -freundinnen in den Wiesenwienerwald. Ein neuer Rekord! Im Landgasthaus Schwarzwaller in Michelbach klang dieses gelungene Unternehmen würdig aus.

Am 7. Mai, einem etwas eingetrübtem Maitag, führte Elfriede zehn Wanderfreunde über den klassischen **Beethovenweg** am Ostrand des Anningers nach Gumpoldskirchen und über die Hochquellenwasserleitung wieder zurück nach Baden. Eingekehrt wurde beim Heurigen „Spätrot“ in Gumpoldskirchen.

kehrte wurde beim Heurigen „Spätrot“ in Gumpoldskirchen.

„Auf und ab im südlichen Wienerwald“ – nannte Elfriede ihre Wanderung am 21. Mai. Ihrem Ruf folgten 19 Wanderfreunde. Vom Schloss Wildegg aus ging es auf einem zehn Kilometer langen Rundkurs durch frisches Grün wieder zurück zum Ausgangspunkt. Beim „Lindenwirt“ in Gaaden fand das Unternehmen seinen gelungenen Abschluss. Der Regen, der das Essen zu begleiten begann, störte nicht.

FOTOS: ELFRIEDE VSETECKA

Sektion DÖLSACH



KREUZECKLAUF AM EDERPLAN

Am Ostermontag, dem 6. April, ging der traditionsreiche Kreuzecklauf am Ederplan in die 32. Auflage. Mit viel Einsatz wurde schon am Vortag die Strecke sorgfältig ausgesteckt und bestens präpariert – für einen herrlichen Renntag. Die Siegerehrung fand vor der Hütte statt und das Team sorgte, obwohl die Saison noch nicht eröffnet war, für das leibliche Wohl. Für die SiegerInnen gab es hochwertige Pokale und der begehrte Wanderpokal fand mit Marko Winkler seinen neuen Besitzer. Alle SiegerInnen, Zeiten und mehr Fotos gibt es auf der Website oetk-doelsach.at. Vielen Dank für den engagierten Einsatz aller Beteiligten!

MUTTERTAGSAUSFLUG

Die Pensionistengruppe organisierte auch heuer eine Muttertagsfahrt. Das Ziel war am 9. Mai der Chiemsee. Mit einem modernen Reisebus der Firma Wilhelmer sowie der umsichtigen Begleitung durch Chauffeur Lorenz konnten die 21 TeilnehmerInnen einen wunderbaren Ausflug genießen. Da das Wetter bereits bei der Hinfahrt aufklarte, konnte auch die Schifffahrt von Prien zur Herreninsel werden. Höhepunkt war eine Führung durch das prunkvolle Schloss Herrenchiemsee von Ludwig II. von Bayern. Das einzigartige Flair dieses UNESCO-Welterbes machten den Ausflug zu einem besonderen Erlebnis. Ein herzliches Dankeschön an Hanni für die ausgezeichnete Organisation!

ULRIKE HADERER



NACHRUUF AUF ZWEI PRÄGENDE DÖLSACHER ÖTK-MITGLIEDER

Bei einem tragischen Flugzeugunglück in Kroatien wurden am 4. Juni zwei Mitglieder der Sektion Dölsach aus dem Leben gerissen, die mit ihrem Engagement das Vereinsleben stark geprägt haben.

Peter Weingartner, langjähriger Obmann des ÖTK Dölsach, war bei der Gründung der Sektion im Jahr 1990 mit 21 Jahren damals das mit Abstand jüngste Mitglied einer „senioren“ Gründerrunde. Bei der großen Hüttenrenovierung des Anna-Schutzhauses am Ederplan (1990-1993), bei der viele Menschen aus dem Dorf ehrenamtlich mit anpackten, war der Maschinenbaustudent und geschickte Handwerker immer vorn mit dabei. Bereits mit der Gründung der Sektion übernahm Peter die Funktion des Jugendführers. Später brachte er sich als vierfacher Familienvater in das Kinderkletterprogramm ein, und war auf der legendären Sommerkletterwoche in den Lienzer Dolomiten immer mit dabei.

Als leistungsstarker Kletterer und Höhenbergsteiger mit Expeditionserfahrung (u.a. bei der Jubiläumsexpedition 125 Jahre ÖTK zum Kula Kangri an der tibetisch-buthanesischen Grenze) war Weingartner Teil der legendären Alpingruppe um den bekannten Dölsacher Expeditionsbergsteiger Sepp Blasl.

Peter Weingartner war für die Sektion Dölsach in diesen 36 Jahren in verschiedensten Rollen im Einsatz. Über die Jahrzehnte führte ihn sein Weg vom Jugendführer bis zur Funktion des Obmannes, die er bis 2023 bekleidete. Aber auch danach stand Peter mit seiner umfassenden Erfahrung, mit seinem fundierten Wissen und seiner technischen Expertise als Helfer in allen möglichen Belangen zur Verfügung.

Mit Peter Weingartner verliert der Verein einen Menschen, der sein Umfeld begeistern,

motivieren und unterhalten konnte, der weltgewandt und doch stark verwurzelt in seiner Heimat war und als geselliger Mensch und auch Musiker viele Erinnerungen hinterlassen wird. Die Sektion trauert um einen prägenden Funktionär und wünscht seiner Familie und allen, die ihm nahe standen, alle erdenkliche Kraft in diesen schweren Zeiten.

An diesem Juni-Tag wurde auch

Walter Pondorfer aus dem Leben gerissen. Der Dölsacher und bekannte Unternehmer für spektakuläre Fahrgeschäfte, die in die ganze Welt exportiert werden, war 2003 als Mitglied zur Sektion Dölsach gestoßen und hatte diverse Vereinsprojekte mit Material, Know-how oder auch Spenden unterstützt. Eines der Aufsehen erregendsten Projekte war die Lichtinstallation „Feueradler Tirol“ in den Lienzer Dolomiten, die 2009 aus Anlass des Tiroler Jubiläumsjahres installiert worden war. Das spektakuläre Projekt leitete Sepp Mayerl mit Peter Weingartner als Technikchef und Walter Pondorfer im Hintergrund, der mit seiner Industrieexpertise, Material und Mitteln unterstützte. Als Unternehmer mit Herz bewies Pondorfer in vielen Belangen soziales Engagement und große Verbundenheit mit seiner Heimatgemeinde.

Der ÖTK Dölsach entbietet beiden Familien und allen Hinterbliebenen sein großes Beileid. Die Sektion Dölsach hat Peter Weingartner und Walter Pondorfer viel zu verdanken und wird ihnen ein ehrendes Andenken bewahren.



GRATULATION, NORBERT MATZKA!

Unser Ehrenmitglied Norbert Matzka feierte am 30. April 2026 seinen 90. Geburtstag. 1977 trat er mit seiner Frau Lilo und seinem Sohn Thomas der Sektion Eisenstadt bei. 1981 wurde er zum Wanderführer gewählt, er war ein sehr engagierter Wanderführer. Mit großem Eifer nahm er an den Aktivitäten Schifahren, Wandern, Radfahren und Turnen teil. Für seine langjährige Funktionärstätigkeit wurde er 2017 von der Sektion Eisenstadt zum Ehrenmitglied ernannt. Vorstand Otto Kropf und Schriftführerin Silvia Krizsanics überbrachten am 27. Mai Glückwünsche der Sektion Eisenstadt persönlich und wünschten alles Gute und Gesundheit.

TEXT UND FOTO: SILVIA KRIZSANICS



Norbert Matzka mit seiner Gattin Lilo und Otto Kropf

Sektion **GRAZ**



BÄRLAUCHWANDERUNG

Am 26. März 2026 fand unsere traditionelle Bärlauchwanderung in den Murauen statt – und das mit außergewöhnlich hoher Beteiligung. Insgesamt 17 Teilnehmer trafen sich bei der Murmühle in Mureck, um gemeinsam auf Bärlauchsuche zu gehen. Trotz der noch etwas kühlen Temperaturen herrschte beste Stimmung. Nach einer kurzen Wanderung muraufwärts konnten wir in Sachen Bärlauch aus dem Vollen schöpfen und reichlich Vorräte für das kommende Jahr sammeln. Im Anschluss ließen wir uns in der Murmühle verschiedene köstliche Bärlauchspezialitäten schmecken. Bei gemütlichen Gesprächen und geselligem Beisammensein verging die Zeit wie im Flug. Mit vollem Magen und gut gefüllten Taschen traten wir schließlich zufrieden den Heimweg an.

WANDERUNG RUNDWEG ENZELSDORF- WUTSCHDORF

Bei herrlichem Wanderwetter machten sich am 20. April acht Frauen und Männer auf den Weg von Enzelsdorf nach Wutschdorf. Entlang der Straße

führte uns die Wanderung zunächst zur neuen Josefskapelle, die 2022 von Herrn Predl errichtet und feierlich eingeweiht worden war. Besonders beeindruckte uns der kunstvoll geschnitzte, 4,60 Meter hohe Altar, gefertigt von einem Schnitzer aus Gröden nach dem Vorbild eines berühmten Riemen-



schneideraltars. Die gesamte Kapellenanlage auf dem Firmengelände der Firma Predl präsentierte sich als wahres Kunstwerk und ist jedenfalls einen Besuch wert. Große Freude bereitete uns auch, dass während unseres Aufenthalts weitere Mitglieder unserer Wandergruppe – Hackl, Edler und Petritsch – zu uns stießen. Anschließend stärkten wir uns im nahegelegenen Gasthaus Hubmann bei einem knusprigen Backhendl. Gut gesättigt traten wir den Heimweg an. Bei der Obstbaumschule Hubmann legten wir noch eine

gemütliche Rast ein, bei der uns Resi Hubmann mit einem köstlichen Lillilikör aus Kornelkirschen verwöhnte. Danach führte uns der Weg noch ein kurzes Stück bergab zur Jakobskirche in Enzelsdorf, ehe wir schließlich die Heimreise antraten.

MURSPAZIERGANG GÖSSENDORF

Bei sonnigem Wetter, aber noch recht kühlen Temperaturen, unternahmen am 27. Februar rund zehn Teilnehmer der Wandergruppe Sofie einen ausgedehnten Murspaziergang von Gössendorf nach Fernitz. Die Wanderung entlang der Mur bot schöne Ausblicke auf die erwachende Natur und Gelegenheit zu vielen netten Gesprächen. Nach der Wanderung kehrten wir gemeinsam in einem Gasthaus ein, wo wir uns stärken und den gelungenen Tag gemütlich ausklingen lassen konnten. Besonders herzlich bedanken möchten wir uns bei Familie Fragner für die anschließende Einladung zu Kaffee und gemütlichem Beisammensein. Vielen Dank für die freundliche Bewirtung und die nette Atmosphäre!

SCHRIFTFÜHRERIN SABINE HACKL



Sektion KLOSTERNEUBURG



MOUNTAINBIKE FAHRTECHNIKTRAINING

Am Samstag, dem 11. April, fand zum Saisonstart unser alljährliches Fahrtechniktraining bei der BMX-Bahn im Happyland Klosterneuburg statt. Wir gingen die technischen Grundlagen der Körperposition, Druckverteilung sowie der getrennten Bewegung von Bike und Fahrer:in im Gelände durch und veranschaulichten diese anschließend mit praktischen Übungen. Wie jedes Jahr gab es dazu unsere bewährten Stationen zu Balance, Kurventechnik, Bergauffahren und dem Überwinden von Hindernissen mit Manual- und Wheelie-Impuls. Zusätzlich hatten wir auch noch eine Station zum Hinterradversetzen sowie einen kleinen Sprung, der im Laufe der Übung immer größer wurde. Danke an alle, die mitgeholfen und mitgemacht haben! Wir hatten viel Spaß und freuen uns auf eine sichere Saison.

INFORMATION: Gerald.Teschl@oetk-klosterneuburg.at

GEMEINSAM AUF TOUR: KOLISKOWARTE

Klettern Jugend (Albert)

Ein famoser Tag war dieser 18. April. Gut ausgeschlafen und ohne Stress in der Früh sind wir mit dem Zug nach Hollabrunn gefahren und haben dabei schon den Großteil der Wandergruppe um Erich Bauer getroffen. Mit ihr sind wir dann gemeinsam über den Hauptplatz und die Waldstraße zum Hubertusdenkmal gewandert, um auf den Walderlebnissweg abzubiegen, der uns direkt zur Koliskowarte führte. Wieso uns ein Stempelkissen und die Raub-

tierfütterung der Ameisen mit Tutti Frutti aufhielten, muss ein anderes Mal erzählt werden. Bei der Warte angekommen, war es dann genau richtig für die Mittagsjause. Das Seileinhängen funktionierte problemlos von den Stiegen aus, und „ratzfat“ waren die vier Sicherungslinien eingehängt. Das Mauerwerk war perfekt zum Klettern. Wäre der Stein bunt wie die Klettergriffe in der Halle gewesen, dann hätten wir ein 12 m hohes Sprayboard voller Leisten, Kanten, etwas hinter-schnittener Rastgriffe und jeweils drei Fensterbankerln zum Rasten vor uns gehabt. Ich fand die Tritte perfekt, hatte aber meine Schwierigkeiten mit den ungewohnten Leisten, die die Unterarme ziemlich aufpumpten. Letztendlich sind wir dann bis fast vier Uhr geklettert, bevor wir uns auf einer Runde über Felder und den Friedhof zurück zum Hauptplatz machten – die Koliskowarte über dem lichten Eichenmischwald thronend immer in unserem Rücken. Am Rückweg haben dann die Kinder entschieden, dass wir lieber den früheren Zug nehmen und nicht in der Eisdielen einkehren sollten. Unser Jugendleiter Walter hat dann noch schnell ein paar Eislutscher besorgt, die im Zug genossen wurden. Ein famoser Tag für alle! Wer es nachmachen will, braucht nur ein kurzes Seil oder nutzt wie wir ein 60-m-Seil für zwei Sicherungslinien.

... und Wandern Senioren (Erich)

Um wetterbedingt auf der sicheren Seite zu sein, haben wir den Gemeinschaftsausflug mit der Jugend-Klettergruppe von Sonntag auf Samstag, den 18. April, vorverlegt. Bis auf ein

Auto wurde die Anreise nach Hollabrunn mit der Bahn durchgeführt. Die Koliskowarte am Geißberg im Hollabrunner Kirchenwald wurde 1935 errichtet. 2016 wurde sie aufgestockt, mit zweierlei Nutzen: Der Ausblick bietet nun einen freien Rundumblick über die Region, und der ursprüngliche Steinbau darf seither im Toprope beklettert werden.

Während der Kletternachwuchs mit den Eltern und Betreuern dieses Kletterangebot nutzte, gingen wir in einem weiten Bogen von der Warte weiter in die Kellergasse des Ortsteils Raschala. Hier konnten wir auch den sagenumwobenen Pinkelstein bestaunen. An dieser Stelle soll Wolfgang Amadeus Mozart auf einer Reise nach Prag mit der Kutsche zwecks „Erleichterung“ angehalten haben. Nach einer Stärkung beim Radlertreff übernahm der einzige Pkw der Gruppe einen Pendelverkehr zum Bahnhof für die Öffi-fahrer.

INFORMATION: Albert.Treytl@oetk-klosterneuburg.at
Erich.Bauer@oetk-klosterneuburg.at



**EIN FAMOSER
TAG FÜR ALLE**





SCHULUNG: BERGSTEIGEN UND ALPINE WEGE

Am 19. April fand rund um den Don-Bosco-Grat in Dürnstein unter der Leitung von Alexander Brückler eine Schulung für interessierte ÖTK-Mitglieder statt. Die Inhalte reichten von einer sicheren Tourenplanung über geeignete Ausrüstung bis hin zu zeitsparenden Sicherungsmethoden auf ausgesetzten Graten. Gemeinsam wurden Knoten und passendes Seilmanagement geübt und im Gelände angewandt. Nun heißt es, das Gelernte bei Touren zu festigen. Der Bergsommer bietet sicher einige Gelegenheiten.



JUGENDKLETTERN IN DÜRNSTEIN

Am 9. Mai fand in Dürnstein der Abschluss des Jugendkletterkurses statt. Bei traumhaftem Wetter hatten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Möglichkeit, auf der Annaplatte, dem Teufelsturm und dem Narrenstuhl erste Erfahrungen beim Klettern am Fels zu sammeln. Dabei war an manchen Stellen eine große Portion Mut gefragt, um die anspruchsvollen Passagen in luftiger Höhe zu bewältigen. Nach den sportlichen Herausforderungen sorgte ein gemeinsames Eis für verdiente Abkühlung und einen gemütlichen Ausklang des Tages.

WANDERUNG IN DIE MANNERSDORFER WÜSTE

Wetterbedingt mussten wir erst verschieben, aber am 2. April war es soweit, dass wir den Naturpark Mannersdorfer Wüste erkunden konnten. Dieser Naturpark liegt am Fuße des Leithagebirges, der Name „Wüste“ stammt von den Einsiedeleien, die zu einem Kloster gehörten. Bei unserer Wanderung durch abwechslungsreiche Landschaft mit Blick auf die Steinbrüche von Mannersdorf konnten wir auch historische Gebäude wie die „Äußere Pforte“, das Kloster St. Anna, die Ruine Scharfeneck und den stillgelegten Kalkofen Baxa entdecken.



UNSERE GRUPPE IN DER „ÄUSSEREN PFORTE“

RADTOUR NACH LICHTENWÖRTH

Unsere erste Radtour im heurigen Jahr führte uns am 19. April von Forchtenstein nach Lichtenwörth. Großes Glück hatten wir mit dem Wetter, da starker Regen erst einsetzte, nachdem wir Forchtenstein wieder erreicht hatten.

BRIGITTE UND JOSEF WIESINGER

WANDERTOURENBERICHT

Am 17. Mai startete eine bestens gelaunte Gruppe von 27 Teilnehmern – darunter 19 Erwachsene und acht Kinder – zur Wanderung auf die Gauermañnhütte in der Dürren Wand. Die Anreise erfolgte in Fahrgemeinschaften. Der Abmarsch in Miesenbach um 9 Uhr erfolgte bei windigen Verhältnissen, weshalb der ursprünglich geplante Aufstieg angepasst und stattdessen der Ochsenweg gewählt wurde. Diese Route erwies sich als geschützte und angenehme Alternative. In gleichmäßigem Tempo erreichte die Gruppe die Hütte, wo sich ein schöner Rundblick auf die Gutensteiner Alpen bot. Nach einer ausgedehnten Rast in der warmen Stube führte der Rückweg über den Wurzelsteig entlang der Dürren Wand, der mit seinen naturnahen Passagen und Ausblicken überzeugte. Ein Programmpunkt am Rückweg war die Tablerhöhle. Ein Teil der Gruppe, darunter alle Kinder, stieg mit Taschenlampen in die große Eingangshalle der Höhle ab. Dieser Abstecher bot eine spannende Abwechslung und wurde von den Kindern mit viel Begeisterung aufgenommen. Anschließend wurde der Abstieg fortgesetzt und die Gruppe kehrte wohlbehalten zum Ausgangs-



Sektion ROSALIA

punkt zurück. Ein herzliches Dankeschön gilt Alfons und seiner Frau von den „Bergwanderern“ für die freundliche Bewirtung auf der Gauermannhütte. Die Wanderung war ein gelungener Ausflug mit einer schönen Mischung aus Natur, Bewegung und gemeinsamen Erlebnissen.

50 JAHRE ÖTK SEKTION ROSALIA

Ein ganz besonderer Tag liegt hinter uns! Unser Jubiläum wurde am 26. April feierlich mit einer Messfeier in der Pfarrkirche eröffnet, gefolgt von einer herzlichen Begrüßung unserer Gäste in der Feierlokalität. Äußerst gefreut hat uns, dass wir die befreundeten Sektionen Klosterneuburg und Wienerwald bei unserer Jubiläumsfeier begrüßen durften.



Für einen wunderbaren musikalischen Beitrag sorgte der Chor der Volksschule Forchtenstein. Im Anschluss richteten unsere Ehrengäste ihre Worte an die Festgemeinschaft, bevor langjährige Mitglieder für ihre Treue und ihr Engagement ausgezeichnet wurden. Ein weiteres Highlight war die Preisverleihung unseres Malwettbewerbs sowie eine bewegende Diashow mit Eindrücken aus 50 Jahren Vereinsgeschichte – voller Erinnerungen, Erlebnisse und gemeinsamer Momente. Für das leibliche Wohl war ebenfalls bestens gesorgt – unsere ortsansässige Fleischerei verwöhnte uns mit köstlichen Speisen, und auch die Getränke kamen nicht zu kurz. Ein herzliches Dankeschön an alle, die diesen Tag mit uns gefeiert und mitgestaltet haben. Auf viele weitere gemeinsame Jahre!

STEFANIE SPULLER

Sektion TERNITZ



139. JAHRES- HAUPTVERSAMMLUNG

Die 139. Jahreshauptversammlung fand heuer erstmals im Gasthaus Sankt Johannerhof in Ternitz statt. Nach den verschiedenen Berichten u.a. vom Obmann, dem Kassier und den Kassaprüfern wurde wie immer die Ehrung der Jubilare durchgeführt.

Folgende Mitglieder wurden für ihre langjährige Treue zur ÖTK Sektion Ternitz geehrt:

- 25 Jahre:** Gerlinde Schabauer, August Hofer, Mag. Gerhard Landbauer, Jacqueline Steiner
60 Jahre: Anna Aberl, Christian Götzinger, Gerhard Hainfellner, Grete Hainfellner, Auguste Koller
65 Jahre: Heinz Bacher, Anton Hainfellner
70 Jahre: Franz Eibl, Alfred, Helga Ulm
75 Jahre: Josef Grobner

Die Ehrungen der nicht anwesenden Mitglieder wurden zu einem späteren Zeitpunkt durchgeführt.

Die 139. Jahreshauptversammlung wurde mit gutem Essen und einem gemütlichen Beisammensein zum Austausch unter den anwesenden Mitgliedern abgeschlossen.

AUSWINTERN UND ARBEITSPARTIE

Bei der heurigen April-Arbeitspartie am Adolf-Kögler-Haus herrschte wieder reges Treiben. Zahlreiche Mitglieder packten tatkräftig mit an, um die Hütte und das umliegende Gelände nach dem Winter wieder in Schuss zu bringen. Neben dem traditionellen Frühjahrsputz wurden unter anderem die Stützmauer vor der Holzhütte neu aufgesetzt, Dachrinnen montiert und die Wassertanks angeschlossen. Auch das Spalten und Schichten von Holz

sowie der notwendige Getränketransport standen am Programm.

Einen besonders würdevollen Abschluss fand die Arbeitspartie mit dem Anbringen einer Gedenktafel auf halbem Weg zur Station Baumgartner. Zu Ehren unseres im Dezember verstorbenen langjährigen Markierungswartes wurde an einem Felsen die Tafel mit der Aufschrift „Gerhard-Dellamea-Gedächtnisweg“ angebracht. Damit bleibt sein großes Engagement für die Wegpflege und seine Verbundenheit mit unserer Sektion in ehrender Erinnerung.

WEGEVERWALTUNG

Ein erfolgreicher Start für ein neues ehrenamtliches Projekt: Insgesamt 23 engagierte Interessenten folgten unserem Aufruf in den sozialen Medien und meldeten sich bei der Sektion Ternitz, um künftig als sogenannte Wegepaten und Wegewarte tätig zu werden.

Bei der ersten gemeinsamen Sitzung im Sankt Johannerhof wurden nun die Grundlagen für die bevorstehende Arbeit gelegt. Ziel der Initiative ist es, die zahlreichen Wanderwege in und um Ternitz in einen optimalen Zustand zu bringen. Die freiwilligen Helferinnen und Helfer übernehmen dabei Patenschaften für einzelne Streckenabschnitte bzw. Gebiete wie den Gahns, Gösing bis hin zum Kranichberg in Enzenreith. Zu ihren Aufgaben zählen unter anderem die Kontrolle der Beschilderung, das Freischneiden überwucherter Wege sowie kleinere Instandhaltungsarbeiten.

Mit der neuen Initiative setzt die Sektion Ternitz ein wichtiges Zeichen für nachhaltiges Engagement und den Erhalt der beliebten Wanderregion.

Interesse geweckt? Meldet euch unter ternitz@oetk.at

**MEHR BERICHTE, FOTOS UND
NEUIGKEITEN AUF
<http://ternitz.oetk.at>**



Squaredance-Gruppe VIENNA SWINGERS

**CLUBABEND - September bis Juni
(montags 18 - 21 Uhr)**

NEUE PLUS- TÄNZER:INNEN

Unsere Plus-Class dieser Tanzsaison wurde erfolgreich abgeschlossen. Die sieben Students haben die für sie neuen Figuren fleißig gelernt und getanzt, was sie bei der Graduation (Prüfung) schließlich auch unter Beweis gestellt haben.

Am 16. Mai waren acht unserer Mitglieder in der Steiermark beim 6. Clocktower Hopp. Dabei wurde auch des zehnjährigen Jubiläum des veranstaltenden Clubs Grazhoppers gefeiert.

Im Frühjahr hatten wir immer wieder Gäste aus Deutschland zu Besuch. Das hat unseren Tanzabenden noch mehr Schwung beschert.

THOMAS BLASCHKE



Sektion VINDOBONA

80 JAHRE SEKTION VINDOBONA

Am 21. März wanderten wir von Neuwaldegg durch den Wienerwald zum Schutzhause Heuberg. Diese völlig unspektakuläre Wanderung war aus mehreren Gründen etwas ganz Besonderes. Wir feierten nämlich das 80-Jahr-Jubiläum seit der Wiedergründung unserer Sektion im März 1946. Und wir nutzten die Gelegenheit, langjährige Mitglieder zu ehren. Immerhin waren mit Gerlinde Friedrich, Gertrude Schindler, Erika Vidowitsch, Hans Mersich, Stephanie Gruber, Artur Klausberger und unserem früheren Vorstand Ludwig Schindler sieben Bergkameradinnen und -kameraden dabei, die seit mehr als 50 und 60 Jahren dem ÖTK angehören.

Bei gutem Essen entführte uns Roland Ladik auf Bergwelten in verschiedenen Kontinenten. Er zeigte uns Bilder aus den Anden, dem Himalaja und aus Neuseeland. Dann wartete unser jetziger Vorstand mit einer besonderen Geburtstagsüberraschung auf. Unsere Jubiläumstorte war nicht nur prächtig anzusehen, sie hat auch hervorragend gemundet. Mit Musik ließen wir den Tag in bester Stimmung mit dem Zillertaler Hochzeitsmarsch ausklingen.

Das Fest war ein voller Erfolg, sodass wir schon jetzt überlegen, wann wir das nächste Jubiläum feiern können.



Sektion WIENERWALD



JUBILÄUMSFEST 140 JAHRE SEKTION WIENERWALD

140 Jahre Österreichischer Touristenklub Sektion Wienerwald wurden am Pfingstmontag, den 25. Mai, am Schöpfl groß gefeiert. Bei wunderschönem Wetter folgten sehr viele Besucherinnen und Besucher der Einladung auf den höchsten Berg im Wienerwald. Die Festmesse wurde von Pfarrer Mag. Grzegorz J. Ragan zelebriert und von der Blasmusikkapelle Brand Laaben-Stössing musikalisch feierlich umrahmt. In den anschließenden Ansprachen würdigten der Obmann Friedrich Hackl, Bürgermeister Hermann Katzensteiner sowie Albert Treytl, Obmann der Sektion Klosterneuburg die lange Tradition und die Bedeutung der Sektion Wienerwald. Zu diesem Anlass wurde eine Festschrift an die Gäste verteilt. Im Anschluss an den offiziellen Festakt wurde noch bis in die Abendstunden gemeinsam gefeiert und der Jubiläumstag klang in gemütlicher Atmosphäre aus.



Der ÖTK hat 32 Sektionen im Inland, dazu eine in Deutschland und eine Reihe alpiner Partnerverbände in Tschechien, der Slowakei, Polen und Ungarn. Eine **komplette Übersicht** mit Ansprechpartnern und Adressen finden Sie auf der Website <http://sektionen.oetk.at>. **Ausgewählte Sektionen** berichten auf den folgenden Seiten über ihre Aktivitäten.

Sektion ALPINE GESELLSCHAFT D'BERGWANDERER

Obmann: Günter Müller, 1100 Wien, Thomas-Münzer-Gasse 38, Tel. 0664 3988571, E-Mail: bergwanderer@oetk.at, Web: www.bergwanderer.oetk.at

Hüttendienste

Samstag/Sonntag, **4./5. Juli:** Team Simek
 Samstag/Sonntag, **11./12. Juli:** Team Dirnberger
 Samstag/Sonntag, **18./19. Juli:** Fam. Drexler
 Samstag/Sonntag, **25./26. Juli:** Fam. Müller
 Samstag/Sonntag, **1./2. August:** Team Simek
 Samstag/Sonntag, **8./9. August:** Team Simek
 Samstag/Sonntag, **15./16. August:** Team Dobner/Reszner (Maria Himmelfahrt)
 Samstag/Sonntag, **22./23. August:** Fam. Drexler
 Samstag/Sonntag, **29./30. August:** Fam. Monetti
 Samstag/Sonntag, **5./6. September:** Fam. Monetti
 Samstag/Sonntag, **12./13. September:** Team Radax/Schneidhofer
 Samstag/Sonntag, **19./20. September:** Team Radax/Schneidhofer
 Samstag/Sonntag, **26./27. September:** Fam. Müller

Sektion ALPINE GESELLSCHAFT KIENTHALER

Obfrau: Elfriede Bauer, 2620 Neunkirchen, Mozartgasse 12/3, E-Mail: kienthaler@oetk.at, Web: www.kienthaler.at

Runde Geburtstage

Sebastian Simon (40), Stephan Wehrberger (50), Christoph Allgäuer (60), Tina Mayer-Weinmüller (40), Heidemarie Bele (60), Gerhard Komenda (70), Charlotte Weininger (70), Regina Peter (80), Friedrich Zink (80)

Aktivitäten

Donnerstags: **Wanderung** der "glatzerten Tiger" und der "haarigen Wildkatzen"
 4. Juli: **Radtour** – Janisch Markus
 14. Juli: **Radausflug** mit Franz – Treffpunkt Klubhaus 16 Uhr – Stangl Franz
 7. August: **Monatsversammlung** – Klubhaus
 11. August: **Radausflug** mit Franz – Treffpunkt

Klubhaus 16 Uhr – Stangl Franz
 14.-16. August: **Holzpartie** Kienthalerhütte
 22.-29. August: Kienthaler **Aktivwoche** in Gmunden – Schwarz Fritz
 8. September: **Radausflug** mit Franz – Treffpunkt Klubhaus 16 Uhr – Stangl Franz
 11./12. September:
 2. Auftransport Kienthalerhütte
 26. September:
Jungfamilienstermin – Fam. Janisch
 2. Oktober:
Monatsversammlung – Klubhaus
 ab 5. Oktober: wöchentlich am Montag:
Konditionstraining – VS Pottschach 19 Uhr – Janisch Markus
 11. Oktober: **Kienthaler Ausflug** – Elfi Bauer
 13. Oktober: **Radausflug** mit Franz – Treffpunkt Klubhaus 16 Uhr – Stangl Franz
 17./18. Oktober: **Einwintern Alpenrosehütte**

Sektion DÖLSACH

Obmann: Roland Gratl, 9991 Dölsach, Sackgasse 5, E-Mail: doelsach@oetk.at

Neue Mitglieder

Wir begrüßen herzlich in unserem Kreis **Lia Fuetsch-Vogl, Peter Goller, Ulrike Haderer, Sunny Korber, Heidi und Peter Lang, Katja Mair-Isplitzer.**
Willkommen beim ÖTK Dölsach!

Wir mussten uns in der letzten Zeit von diesen Mitgliedern verabschieden, die uns bis zuletzt die Treue gehalten haben: **Antonia Auer, Burkhard Berndt, Slawa Guggenberger** sowie **August Unterwurzacher**, unserem verdienstvollen Elektriker, der die Anna-Hütte viele Jahre betreut hat.

Aktivitäten

Wir haben einen **WhatsApp-Kanal**, auf dem wir Veranstaltungen und andere Neuigkeiten ankündigen und schon 120 Mitglieder dort. Meldet Euch gerne an unter **0681 81 35 35 32 „Info-Plattform ÖTK Dölsach“**.
 Im Juli gibt es wöchentlich tolle Kletterausflüge in der näheren Umgebung für Kinder, Familien und Fortgeschrittene. Details zu den Touren findet Ihr auf unserer neuen Website: <https://www.oetk-doelsach.at>

Sonntag, 26. Juli: Anna-Kirchtag am Ederplan. Nach der Messe beim Gipfelkreuz wird bei der Hütte gefeiert.

Sektion DRESDEN

Obmann: Forstamtmann Hartmut Schippers, Geschäftsstelle: Schippers, D-01809 Heidenau, Sporbitzer Straße 33, Tel. **0049 / 03529 / 523375**, dresden@oetk.de

Aktivitäten

Sonntag, 26. Juli: Ebersbacher Rundweg. Treffpunkt: DD Hbf Trilex RE2 nach Zittau 7:23 Uhr, Ankunft Ebersbach 8:35 Uhr, 9 km, Leitung: Gudrun Böhme
Sonntag, 30. August: Der Reblaus auf der Spur: von Wilder Mann nach Oberlößnitz. Treffpunkt: Straßenbahnlinie 3, Wilder Mann, 10:07 Uhr, 9 km, Leitung: Karin Ogorzsolka
Sonntag, 13. September: Waldbärenburg - Neu-Schellerhau - Bärenfels Aboretum - Kipsdorf Bhf. Treffpunkt: BusLi 360 ab DD Hbf bis Hst. Riedelmühle Waldbärenburg, 7:45 Uhr, 8,5 km, Leitung: Erika Niproschke
Sonntag, 27. September: Winger im Spargebirge. Treffpunkt: S-Bhf Niedersörnewitz 10:00 Uhr, S1 ab DD Hbf 9:28 Uhr, 12 km, Leitung: Gabriele Schippers

Sektion EISENSTADT

Obmann: Otto Kropf, 7000 Eisenstadt, Redlriedweg 24, E-Mail: eisenstadt@oetk.at, Web: www.oetk-eisenstadt.at

Geburtstage

Mag. Carla Schmirgl, Paula Breyer

Aktivitäten

Jeden Donnerstag: **Radfahren.** Uhrzeit und Treffpunkt werden kurzfristig festgelegt. Tagesradfahrten werden kurzfristig festgelegt.
Auskunft und Info: Elisabeth Kleinfel Tel. 0660/3991303 und über WhatsApp
 Kurzfristige Termine werden per E-Mail verlautbart und im Internet www.oetk-eisenstadt.at bekanntgegeben.

Sektion GRAZ

Obfrau: Magdalena Allmer, 8053 Graz, Am Wagrain 74/8, E-Mail: graz@oetk.at

Aktivitäten

Sonntag, 13. September: **Sektionsausflug.** Unser Ziel ist die Sausaler Weingegend, eine kleine Wanderung und/oder Buschenschank-Besuch (Eigenanreise bzw. Fahrgemeinschaften). Genaue Ausschreibung folgt. Ersatztermin bei Schlechtwetter: 11. Oktober

Wandergruppe Sofie:

Donnerstag, 23. Juli: **Rauschalm.** Treffpunkt Parkplatz Brückler um 8 Uhr.
 Samstag, 8. August: **Schwanberg Sulmhütte.**

Treffpunkt Grete Edler, 8041 Graz, Fuchsenfeldweg 18 (8 Uhr) oder Kirche Schwanberg (9 Uhr)

Samstag, 20. August: **Bernsteinhütte, Knödelhütte auf der Pack.** Treffpunkt, Grete Edler, 8041 Graz, Fuchsenfeldweg 18 um 8.30 Uhr.

Donnerstag, 17. September: **Pöllauberg Rundwanderweg.** Treffpunkt Grete Edler, 8041 Graz, Fuchsenfeldweg 18 um 8 Uhr.

Wandergruppe Anke:

Samstag/Sonntag, 26./27. September: **Wanderung zum Guttenberghaus** inklusive Übernachtung. Infos und Anmeldung bei Sofie Schelischansky (Tel. 0664/4937538) bzw. Anke Höcher (Tel. 0664/5127610).

Hütteninformationen

Reinischkogelhütte (Selbstversorger): Die Hütte steht sowohl Mitgliedern als auch Gästen für Wochenenden und natürlich auch für längere Aufenthalte zur Verfügung. Sie ist gut eingerichtet und auch geeignet für die Durchführung diverser Feiern. In der Umgebung gibt es sehr schöne Wandermöglichkeiten, auch für Kleinkinder geeignet. Anfragen und Anmeldungen bei Hüttenwart/in: Julia Kager oder Georg Letscher (Tel. 0664/5771756)

Die **Hochmölbinghütte** ist eine Schutzhütte des Österreichischen Touristenklubs und befindet sich an den Ausläufern der Warscheneckgruppe auf **1.683 m Seehöhe**. Die Hüttensaison endet am **1. November**. Fragen und Informationen: Armin und Sonja Mitteregger, Tel. 0676/9003909 (oder Tel. 0676/9754486 außerhalb der Öffnungszeiten) bzw. info@hochmoelbinghuette.at oder www.hochmoelbinghuette.at

Sektion KLOSTERNEUBURG

Obmann: DI Albert Treytl, 3400 Klosterneuburg, Albrechtstraße 25, Geschäftsstelle: Blumen Schittenkopf 3400 Klosterneuburg, Rathausplatz 15
Tel. 02243 322 69, E-Mail: office@oetk-klosterneuburg.at
Web: www.oetk-klosterneuburg.at

Aktivitäten

Samstag, 4. Juli: **Bergwanderung** Schneealpe Nord mit Ernst Löbl
Sonntag, 5. Juli: **MTB** Stuhlecker Höhenrunde mit Bernd Schittenkopf
Montag, 6. Juli: **Ferienspiel** Klettern mit Walter Vonach
Montag-Freitag, 6.-10. Juli: **Kreuzeck-Höhenweg** mit Gottfried Linhart
Donnerstag, 23. Juli: **Familien-Markierungswanderung** mit Herbert Steiner
Samstag, 1. August: **Kanufahrt** Ottensteiner Stausee mit Albert Treytl
Donnerstag, 3. September: **Mountainbike-Orientierung** mit Michaela Gigon
Samstag/Sonntag, 5./6. Septmeber: **MTB**

Kleine Karpaten (Slowakei) mit Thomas Zwölfer

Samstag, 5. September: **Jugend-Klettertag** mit Walter Vonach

Sonntag/Montag, 13./14. September: **Bosruck** NO-Grat Wildfrauensteig mit Gottfried Linhart

Samstag, 19. September: **Erdstallmuseum** Althöflein mit Helga & Erich Bauer

Samstag, 26. September: **Hochlantsch-Klettersteig** mit Gottfried

Wöchentliche Aktivitäten

Jeden Dienstag: Wanderjourfix mit Lucia Prank, Hallenklettern mit Bernd Schittenkopf

Jeden Mittwoch: Kinder- und Jugendklettern mit Walter Vonach

Jeden Donnerstag: Mountainbikerunde mit Bernd Schittenkopf Turnen mit Franz Zehetmayer, Hallenklettern mit Albert Treytl

Alle Termine finden sich auf unserer Website www.oetk-klosterneuburg.at. Auch Mitglieder anderer Sektionen sind bei unseren Touren herzlich willkommen. Bitte um frühzeitige Anmeldung jeweils bei Tourenführer/Tourenführerin vorname.name@oetk-klosterneuburg.at Solltet ihr Interesse an einer aktiven E-Mail-einladung haben, dann schickt eure E-Mail an office@oetk-klosterneuburg.at und wir informieren euch aktiv über die von euch gewünschten Tourenangebote.

Sektion LANGENLOIS

Obmann: Franz Lehner, 3550 Langenlois, Birkenweg 3,
E-Mail: langenlois@oetk.at,
Web: www.oetk-langenlois.at

Aktivitäten

Samstag/Sonntag, 22./23. August: **Hochtor**, zweitägige Wanderung zum Hochtor im Gesäuse (Übernachtung in der Hesshütte).

Anmeldung erforderlich!

Freitag, 4. September: **Kinderklettern** im Rahmen des Langenloiser Kindersommers

Samstag, 5. September: **Gemeinsamer Outdoorklettertag** (voraussichtlich in Dürnstein), Treffpunkt um 9 Uhr beim Kletterdom. Genauere Infos folgen noch auf der Website.

Samstag, 3. Oktober: **Kurs Klettersteige in div. Schwierigkeitsgraden.** Inhalt: Tourenplanung, Ausrüstung, Begehen von Klettersteigen, Schulung der Klettertechnik. Voraussetzung: Trittsicherheit und Schwindelfreiheit. Kursort: Höllental (Weichtalhaus). **Anmeldung erforderlich!**

Samstag, 7. November: **Kurs Notfallmanagement beim Mehrseillängenklettern.** Inhalt: Rettungstechniken für verunfallte Vor- und Nachsteiger. Voraussetzung: Erfahrung im Mehrseillängenklettern, entsprechende Seil- und Sicherungstechnik. Kursort: Kletterdom Langenlois

Mittwoch, 30. Dezember: **Jahresabschluss bei der Kampthalwarte.** Gemütlicher Jahresausklang mit Glühwein ab 14 Uhr.

KLETTERDOM:

Unser Kletterdom ist aktuell in der Sommerpause. Ab Juli werden die Routen neu gesetzt, ab Oktober ist der Kletterdom dann wieder für euch geöffnet. Bis dahin erlebnisreiche Outdoor-Klettermonate!

Im Terminkalender bzw. auf unserer Homepage und im Newsletter findet ihr alle derzeit geplanten Termine zu unseren Veranstaltungen samt genaueren Infos. Anmeldungen zu den Veranstaltungen – falls erforderlich – bitte über die Website.

Sektion LEOBEN NIKLASDORF

Obmann: Ing. Hans Mocharitsch,
Hauptstraße 49/3, 8793 Trofaiach
Tel. 0676 7907174, E-Mail: leoben@oetk.at,
Web: www.leoben.oetk.at

Besondere Geburtstage

Ing. Peter Leitold, Michael Wastl.
Wir gratulieren herzlichst!

Aktivitäten

Samstag, 22. August: **Bergfest auf der Mugel beim Mugschutzhaus.** Beginn 10 Uhr. Es ist ein fröhliches Fest mit Musik, Grill, Tombola etc. geplant. Wir laden dazu herzlich ein.



Montag, 31. August: **Vereinsausflug nach Schladming.** Wanderung verbunden mit einer Auffahrt auf den Dachsteingletscher und Wanderung zur Seetalerhütte. Es besteht auch die Möglichkeit, Wanderungen in der Ramsau durchzuführen. Anmeldungen werden bis spätestens 11. August erbeten.
Sonntag, 20. September: **Bergmesse auf der Mugel**, traditionell am 3. Sonntag im September.

Die Messe wird von Msgr. Dr. Markus Plöbst zelebriert. Musikalisch wird sie von der Jagdhornbläsergruppe Gösseck vom Steirischen Jagdschutzverein begleitet. Herzlich willkommen beim ÖTK Mugselschutzhaus bzw. Gipfelkreuz.

Sektion ROSALIA

Obmann: Josef Herzog, 7212 Forchtenstein, Hochrieglgasse 13, E-Mail: rosalia@oetk.at

Geburtstage

Im ersten Halbjahr 2026 feiern einen besonderen Geburtstag: Ingrid Wutzlhofer, Ernst Schweiger, Gabriele Hofer und Denisa Reisner. Wir wünschen unseren Jubilaren alles erdenklich Gute, Gesundheit und viel Freude im neuen Lebensjahr!

Neueintritte

Im heurigen Jahr durften wir als Neumitglied begrüßen: Oliver Biringner, Jakob Fuchs, Chris und Lauren Hammer, Johanna und Christina Trimmel, Tranker Tiffany sowie Christopher, Lena und Simon Eigner, Klaus Ungerhofer und Luisa Siebenhandl. Herzlich willkommen bei der Sektion Rosalia!

Aktivitäten

Freitag, 10. Juli: **Mitgliederversammlung** um 19.30 Uhr (Vereinshaus)
 Sonntag, 12. Juli: **Hochwechsel**
 Sonntag, 26. Juli: **Sopron/Brennberg** (Rad)
 Freitag, 14. August: **Mitgliederversammlung** um 19.30 Uhr (Vereinshaus)
 Samstag/Sonntag, 15./16. August: **Bärenschützklamm**
 Samstag/Sonntag, 29./30. August: **Jubiläumsausfahrt**
 Freitag, 11. September: **Mitgliederversammlung** um 19.30 Uhr (Vereinshaus)
 Sonntag, 20. September: **Baden** (Rad)
 Samstag/Sonntag, 26./27. September: **Familienwanderung** (Daniel)

Sektion SCHEIBBS

Obmann: Markus Tutschek, Am Bürgerhof 11/2, 3270 Scheibbs, Web: www.oetk-scheibbs.at, E-Mail: scheibbs@oetk.at

Geburtstage

Herzliche Gratulation zu besonderen Geburtstagen: Wolfgang Fabris, Wolfgang Meyer, Walter Hudl, Johann Schagerl, Gabriele Sturmlechner, Johann Hörhan und Theresia Freunberger.

Programm

Datum nach Rücksprache: **Alpinklettern Pfaffenstein** (1.871 m, Eisenerzer Alpen),

Tour: Südwandplatten (UIAA 4+, 11 SL). Die Tour erfordert einen Zu- und Abstieg von je 2 Stunden, dauert gesamt 10–12 Stunden. Infos und Anmeldung: Florian Simhofer, 0664/5978160

Datum nach Rücksprache: **Alpinklettern „Kreuzmauer Südwestgrat“**, 4 SL (UIAA 3), Dauer: 2 Stunden, Info und Anmeldung: Florian Simhofer 0664/5978160

Datum nach Rücksprache: **Alpinklettern Grazer Bergland – Kugelstein „Henkelgalerie“**, 7 SL UIAA 5+. Dauer: 3–4 Stunden. Info und Anmeldung: Florian Simhofer 0664/5978160

Datum nach Rücksprache: **Alpinklettern Totes Gebirge – Taupitz** (Kleines Tragl 2.164 m bzw. Großes Tragl 2.179 m), „Himmelreich“ 7 SL. Kletterei überwiegend in Wasserrillen im 4. Schwierigkeitsgrad. Dauer: 6–8 Stunden. Info und Anmeldung: Florian Simhofer 0664/5978160

Datum nach Rücksprache: **Alpinklettern Vöcklabrucker Pfeiler** (Brunnkogel – Totes Gebirge) – UIAA 4+/5 (7 Seillängen), Info und Anmeldung: Moritz Trichtl 0664/88543827 und moritz.trichtl@oetk.at

Datum nach Rücksprache: **Alpinklettern Gmundner-Weg und Sanduhrenparadies** (Traunstein), UIAA 5 (11 Seillängen). Info und Anmeldung: Moritz Trichtl 0664/88543827 oder moritz.trichtl@oetk.at

Samstag, 4. Juli: Bike & Hike. **Mountainbike-tour und Wanderung zum Ötschergipfel**, Abfahrt: 6 Uhr Parkplatz Allwetterbad „Wanne“ Scheibbs, Anreise mit dem MTB von Scheibbs über die Urmannsau zur Bärenlacke, dort zu Fuß weiter über den Rauhen Kamm zum Ötschergipfel, Abstieg über die Himmelsleiter und mit dem MTB zurück nach Scheibbs, Info bei Hans Kurz 0664/1423440 oder Irene Zerkhold 0664/4053537

Sonntag, 5. Juli: Almwanderung. **Maria Seesal (Fuchslehen) – Hamot Alm – Retour** Treffpunkt: 8.30 Uhr Bahnhof Scheibbs, Gehzeit: 3 Stunden, Info und Anmeldung: Traudi Enner 0676/3015581

Donnerstag, 30. Juli und Donnerstag, 20. August: **Gesichertes Klettern für Kinder** ab dem vollendeten 6. Lebensjahr. Der Spaß an der Kletterbewegung steht im Vordergrund. Interessierte Eltern können mit ihren Kindern innerhalb dieser Zeit zum Kletterfelsen kommen. Anmeldung nicht erforderlich. Eltern sind außerhalb des aktiven Kletterns für ihre Kinder verantwortlich: 15–18 Uhr im Lueggraben, Scheibbs. Info: Lukas Holzer 0664/1555110

Sonntag, 16. August: **Wanderung Robitzbo-**

den (Klausbauer) – Mitterburgstall – Rundtour. Treffpunkt: 9 Uhr Bahnhof Scheibbs, PKW-Fahrgemeinschaft, Gehzeit: 2,5–3 Stunden, Info und Anmeldung: Traudi Enner 0676/3015581

Freitag–Sonntag, 28.–30. August: **Bike & Hike – Touren Hallstatt/Bad Goisern**. Abfahrt um 7.30 Uhr Allwetterbad „Wanne“ Scheibbs. Freitag: Nach der Anreise von Bad Goisern zur Ewigen Wand (1,5 Std./500hm), Wanderung auf den Predigtstuhl (2 Std./300hm), Abfahrt 30 Minuten. Samstag: Abfahrt Gosauzwang – Schleifsteinhütten (Einkehr) – Rossalm – Schreieralm – Raddepot – Wanderung auf den Plassen (3 Std./600hm) – Weiterfahrt Durchgangalm, Gosauzwang: gesamt 1340 hm. Sonntag: kurze Ausklangstour und Heimfahrt, Info und Anmeldung bis 15.8. bei Hans Kurz 0664/1423440 oder Irene Zerkhold 0664/4053537

Freitag/Samstag, 4./5. September: **Frauenpower am Berg – Ladies only**. Wanderung in den Schladminger Tauern (Greifenberg – Klafferfessel), 1. Tag: Treffpunkt am Parkplatz Allwetterbad Scheibbs, Abfahrt um 12.30 Uhr – Fahrgemeinschaften nach Schladming/Parkplatz Seeleiten. Zustieg zur Gollinghütte, Übernachtung im Lager Gehzeit: 2 Stunden, rund 530 hm, 6 km, 2. Tag: Von der Gollinghütte aus besteigen wir den Greifenberg und wandern über die Klaffer Kessel zur Preintaler Hütte. Von dort weiter zum Riesachsee und retour zum Ausgangspunkt. Gehzeit: 8 Stunden: 1050 hm Aufstieg, 1600 hm Abstieg. Anmeldeschluss: 7.8., Info und Anmeldung: Nicole Radinger-Hain 0681/20 40 44 07; nicole.radinger-hain@oetk.at oder Julia Weinmesser 0660/503 41 46

Samstag, 5. September: **Kinder und Jugendklettern am Fels**. Sektionsübergreifendes Klettern mit Freunden. Spaß und Sport! Alter: 9–15 Jahre, Klettererfahrung erforderlich, ÖTK-Mitglied, Treffpunkt 8.30 Uhr, Peter Frosch ÖTK-Kletterhalle Scheibbs, Anmeldeschluss 15.8., Info und Anmeldung: Florian Simhofer 0664/5978160

Samstag, 12. September: **Eltern-Kind Wanderung auf den Ötscher** – Rauher Kamm. Eine anspruchsvolle Bergtour für Kinder mit einem Elternteil. Alter: ab 9, Trittsicherheit, Schwindelfreiheit, gutes Schuhwerk (Wanderschuhe!). Jause und Getränke sind mitzunehmen. Treffpunkt 7 Uhr Parkplatz Allwetterbad „Wanne“ Scheibbs. Info und Anmeldung: Markus Tutschek 0699/11080405 oder markus.tutschek@oetk.at

Samstag, 12. September: **Geführter Klettersteig, Geo-Steig, Silberreith Johnsbach** (Schwierigkeitsgrad C, Zustiegszeit 15 min), Voraussetzung: Trittsicherheit, Schwindelfreiheit, sportlich, Mindestalter 18, Abfahrt 7 Uhr

Allwetterbad „Wanne“ Scheibbs, Ausrüstung: Helm, Hüftgurt, Klettersteigset, Bandschlinge 60cm, 1 Schraubkarabiner, festes Schuhwerk und Handschuhe, Rucksack mit Verpflegung und Getränken (Leihmaterial vorhanden), Info und Anmeldung: Gregor Punz 0650/7003253

Mittwoch, 16. September: **Schnupper-Klettern Ladies only**. Peter-Frosch-Kletterhalle in Scheibbs, von 18.45-20.30 Uhr. Voraussetzungen: sportliche bequeme Kleidung und Freude an der Bewegung, Anmeldeschluss: 1.9., Info und Anmeldung: Birgit STEFAN unter birgit.stefan@oetk.at

Sonntag, 20. September: **Überraschungswanderung**. Strecke und Ziel werden kurzfristig bekannt gegeben! Treffpunkt: 8.30 Uhr Bahnhof Scheibbs, PKW- Fahrgemeinschaften, Gehzeit 4 Stunden, Info und Anmeldung: Traudi Enner 0676/3015581

Samstag, 26. September: **Walderlebnis** rund um Scheibbs „Waldtiere im Herbst“. Mit Spiel, Spaß und Bewegung die Natur entdecken und wahrnehmen. Mitzubringen: feste Schuhe und wetterfeste Kleidung; Rucksack mit Jause, Trinkflasche und Sitzunterlage; für Kinder von 6 bis 10 Jahren; Treffpunkt: wird rechtzeitig bekannt gegeben. Zeitdauer: 8.30-12 Uhr, Info und Anmeldung: Kerstin Golaszewski, 0664/1501844 oder kerstin.golaszewski@oetk.at

Sektion TERNITZ

Obmann: Ing. Christian Karner, Raachberggasse 16, 2630 Ternitz, Tel. 0699/12108584, Hüttentelefon Adolf-Kögler-Haus: 0720/991077 Web: ternitz.oetk.at, E-Mail: ternitz@oetk.at

Adolf-Kögler-Haus

Die **Hüttenschlüssel** sowie bei Bedarf das Vereinsfahrzeug sind beim Obmann abzuholen. Telefonische Vereinbarung unter **0699 / 12108584**. Aufenthalte von Montag bis Freitag bitte 14 Tage vorher dem Vorstand bekanntgeben!

Hüttendienste und Arbeitspartien:

4./5. Juli: Michael Meissl (Ferienbeginn)
11./12. Juli: Herbert Zumpf
18./19. Juli: Christoph Metzner
25./26. Juli: Florian Seelhofer
1./2. August: Isabelle Farthofer
8./9. August: Rene Azinger
15./16. August: Georg Buchinger
22./23. August: Gerhard Hainfellner
29./30. August: Langegger / Schechl
5./6. September:
Wolfgang Million (Ferienende)
12./13. September: Michael Wolthan
19./20. September: Thomas Karner
26./27. September: Christian Breyer
3./4. Oktober: Generationentreffen

Termine

Donnerstag, 30. Juli: **Ferienspiel und Mitgliedertreffen auf der Gfiederwarte**

Samstag, 3. Oktober: **Generationentreffen am Adolf-Kögler-Haus**. Infos folgen.

17. September/12. November: **Ausschusssitzung**. Jeweils um 18 Uhr beim Mostgruber in Sieding

Aussichtswarte am Gfieder

Sichtkontrolle der Warte, Säubern der Umgebung und Grünflächen:

Juli: Wolfgang Million

August: Edwin Hecher

September: Michael Schechl

Neumitglieder

Lukas Lohninger, Clara Thiede. **Ein herzliches Willkommen in der Sektion Ternitz!**

Verstorben

Wir trauern um unser jüngst verstorbenes Mitglied: Herbert Kaiser

Sektion VINDOBONA

Obmann: Dr. Friedrich Schulz, 1010 Wien, Bäckerstraße 16, E-Mail: vindobona@oetk.at

Gedanken

Ein schönes Lied gleicht einem guten Freund: mit beiden erhöht sich die Stimmung, und das Leben ist noch mal so leicht. Italienisches Sprichwort

Genesungswünsche

Allen, denen es derzeit nicht so gut geht, wünschen wir viel Kraft und Ausdauer auf dem Weg der Besserung.

Geburtstage

Wir wünschen allen Mitgliedern, die im Juli, August und September Geburtstag haben, Gesundheit und viel Freude für das neue Lebensjahr! Besonderen Glückwunsch an **Dagmar Haag, Monika Riebenbauer, Silvia Michel** und **Thomas Michel**, die einen runden Geburtstag feiern.

Kulturprogramm

Mittwoch, 23. September: Kulturnachmittag. Das Programm wird kurzfristig erstellt. Anfragen und Anmeldungen bitte an Martha Reeg-Braun (0699 194 743 44) oder Traude Schindler (0676 637 76 60).

Wanderprogramm

Samstag, 12. September: Dunkelsteinerwald. Anfragen und Anmeldungen an Erika Kienast (0680 304 91 73). Gäste sind bei unseren Veranstaltungen herzlich willkommen!

Fit & vital

Donnerstag, 10. September: **Training** im Turnsaal des BRG Stubenbastei 6-8, 1010 Wien, von 18-19.30 Uhr, Duschmöglichkeit ist vorhanden. Regiebeitrag: 6 Euro. Nutzen Sie unser 1x-gratis-Schnupperangebot. Leitung: Roland Ladik. Während der Schulferien im Juli und August findet kein Training statt.

Sektion WIENER NEUSTADT

Obmann: Dr. Johannes Kropf, Schulgasse 2a/2/9, 2700 Wiener Neustadt, <http://neustadt.oetk.at>, E-Mail: wienernerneustadt@oetk.at

Geburtstage

Besonderen Geburtstag feiern im Juli:

Christine Zamecnik, Manuel Kuderna; im August: DI Dr. Johannes Kropf, Reinhold Regel, Manfred Huber, Irene Riedl, Christa Zumpf; im September: Mag. Sonja Binder, Otto Denk, Ing. Werner Zoner, Manfred Kupfner. Wir gratulieren sehr herzlich!

Termine

Freitag, 3. Juli und Freitag, 17. Juli: **Bergkraxler-Klettersteig in Bad Fischau**. Klettersteig für Anfänger und leicht Fortgeschrittene, sicheres Begehen von Klettersteigen, Treffpunkt: 14 Uhr am Parkplatz Eisensteinhöhle, Anmeldung bei Sonja Binder 0664/7303 4328

Freitag, 10. Juli: **Sportklettern rund um Wiener Neustadt**. Gemütliches Sportklettern für Anfänger und Fortgeschrittene, Ausrüstung kann zur Verfügung gestellt werden. Treffpunkt: 14 Uhr, Ort wird noch bekannt gegeben, Organisation und Anmeldung bei Johannes Kropf johannes.kropf@oetk.at oder 0664/5578605

Samstag-Samstag, 1.-8. August: **Bundesjugendzeltlager in Krakausschatten** in der Steiermark. Das Bundesjugendzeltlager richtet sich an Kinder und Jugendliche ab 7 Jahren und findet diesmal am Putterersee in Aigen im Ennstal statt. Es kommen 60 bis 80 Kinder und Jugendliche aus ganz Österreich zusammen, um gemeinsam eine Woche in der Natur zu verbringen, zu wandern, zu klettern, zu baden, zu spielen, Lagerfeuer zu machen etc. Die Kinder werden die ganze Woche über versorgt und betreut. Das Zeltlager befindet sich im Ort neben dem

Badeteich, Sanitäranlagen sind vorhanden. Volle Verpflegung. Kosten: 220 Euro (180 Euro für Geschwisterkinder). Für mitfahrende Elternteile gilt der Selbstkostenpreis. Anmeldungen bei Johannes Kropf johannes.kropf@oetk.at oder 0664/557 8605 Montag-Donnerstag, 17.-20. August: **Sommerfahrt in die Südsteiermark.** Das genaue Programm wird noch bekannt gegeben. Organisation: Josef Zwickl

Sektion WIENERWALD

Obmann: **Friedrich Hackl**, 3033 Altlangbach, Prinzbachstr. 4/2/12, www.oetk-wienerwald.at
E-Mail: wienwald@oetk.at

Geburtstage

Wir wünschen allen Mitgliedern die im Juli, August und September Geburtstag haben alles Gute!

Besonders gratulieren wir: Lukas Krainz (15), Ing. Johannes Janus (35), Sabine Rohrböck-Hellmuth (40), Andrea Steinberger, Reinhard Hackl und MEd Petra Schwarz (55), Gertraud Magritzer (60), Christine Goiser, Herbert Rümmele, Erich Badstöber (75), Joaef Pieschel und Inge Zink (80), Johann Renz (85) und Johann Donner (90)

Neumitglieder

Anna Wolfgruber, Christian Kaut, Gustav Salzer. **Herzlich willkommen bei der Sektion Wienerwald!**

Aktivitäten

Mittwoch, 1. Juli: **Schöpfungswanderung**, vom Schöpfunglitter.
Mittwoch, 5. August: **Schöpfungswanderung**, von Wöllersdorf.
Mittwoch, 2. September: **Schöpfungswanderung**, von Innermanzing über Schoderleh.
Weitere Termine und genauere Details findet ihr auf unserer Website www.oetk-wienerwald.at
Anmeldung und Info bei Monika Dick 0664 3410598 und Liesi Luidold 0676 4068442
Hütteninformation Schöpfungshütte:
Hüttentelefon 02673 / 8305 (während der Öffnungszeiten 8 bis 17 Uhr, oder auch länger)
Die Hütte ist ganzjährig geöffnet, auch an Weihnachten und Silvester.
Hüttenwirtin: Auguste Rosenberger
Website: <http://schoepfl.schutz.haus>,
E-Mail: schoepflhaus@oetk.at
Ruhetage: Montag und Dienstag (außer Feiertage) Übernachtungen im Matratzenlager gegen Voranmeldung möglich.

ZENTRALE Archiv & Bibliothek

E-Mail: archiv@oetk.at bzw. bibliothek@oetk.at
Wien 1, Bäckerstraße 16, 2. Stock, Tel. 01 5123844, geöffnet an Donnerstagen (Feiertage ausgenommen) von 15 bis 18 Uhr.

Für unser Klubarchiv suchen wir noch immer Unterlagen zur Klubgeschichte. Sollten Sie über derartiges Material (Bilder, Fotos, Dias, Pläne, Abzeichen u. v. m.) verfügen, wären wir wirklich sehr dankbar, wenn Sie uns dieses – auch leihweise – zur Verfügung stellen könnten. Wir nehmen gerne auch Kopien und Scans entgegen. Wie immer an dieser Stelle dürfen wir noch eine Bitte äußern: Wenn in Beiträgen für unsere Vereinszeitschrift Personen genannt werden, dann fügen Sie auch stets deren vollen Namen, aber auch persönliche Daten wie Beruf, Geburts- und Sterbedaten bei.

Unser herzlicher Dank gilt all jenen, die bereits Unterlagen zur Klubgeschichte zur Verfügung gestellt haben. In diesem Zusammenhang müssen wir uns vor allem bei unserem Freund **Günther Gruber** bedanken, der uns seine recht umfangreiche Publikation „Dhaulagiri II – Eine Erstbesteigung“ überreicht hat.

Eine Bemerkung noch: Unsere Klubbibliothek bzw. unser Klubarchiv sind öffentlich zugänglich, entlehnberechtigt sind allerdings nur Klubmitglieder. Wir sind jedoch gerne bereit, auszugsweise Kopien aus den jeweiligen Werken anzufertigen.

BUCHTIPPS

Von Gerhard Schirmer

Friedl Klein, Johann Stüdl – Ein Leben für die Alpen.

389 Seiten mit zahlreichen Abbildungen, Munderfing 2025: 30 Euro. Mehr dazu auch auf www.johannstuedl.at



Dieses umfangreiche Werk wurde von Friedl Klein, der Urenkelin Stüdl, zu dessen 100. Todestag gestaltet. Als Leiterin der umfangreichen Stüdl-Sammlungen konnte sie aus dem Vollen schöpfen. Das Buch beinhaltet eine ausführliche Biografie, vor allem aber

seine bergsteigerischen Tätigkeiten. So etwa schuf er bereits 1869 mit der Errichtung einer Schutzhütte eine der ersten Unterkunftsmöglichkeiten: die „Stüdlhütte“. Er schaffte durch den Ausbau des „Neuen Kalser Weges“ (heute „Stüdlgrat“) die Möglichkeit, den Großglockner auch von Süden her zu erreichen. Er kümmerte sich um die Organisation der Bergführer in Kals durch die Gründung eines Führervereins und um vieles mehr. Die Kalser bezeichneten ihn bald als „Glock-

nerherrn“ und er wurde zum Ehrenbürger dieses Orts ernannt. Auch als Begründer der Sektion Prag des DAV genoss Stüdl großes Ansehen. Als 1921 in der Sektion Austria der berühmte „Arierparagraph“ eingeführt wurde, trat Stüdl energisch dagegen auf, ebenso wenig später, als die Sektion „Donauland“ aus dem AV ausgeschlossen wurde. Er blieb bis zuletzt unbeugsam bei seiner Ansicht: „Der Alpenverein hat weder mit Politik, noch Nationalismus etwas zu schaffen!“

Alpine Gesellschaft Gipfelstürmer, 110 Jahre 1911 bis 2021

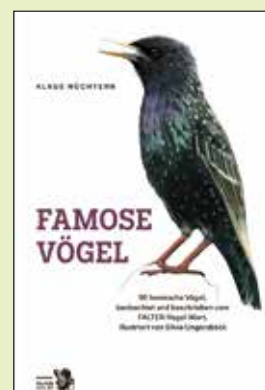
138 Seiten mit zahlreichen hervorragenden Fotos in Farbe (auch teilweise in SW): 19 Euro. vorstand@gipfelstürmer-innsbruck.at

Eine weitere Festschrift dieser Alpinen Gesellschaft. Diese Publikation gibt über die weltweite Tätigkeit der „Gipfelstürmer“ Auskunft. Sämtliche Beiträge werden durch ausgezeichnetes Fotomaterial illustriert, so etwa kann man über Aktivitäten im Yosemite, in Grönland, aber auch im Mont-Blanc-Gebiet lesen. Unter der Rubrik „Erinnerungen“ gibt es auch einen historischen Rückblick. Alles in allem ein durch gute Fotos bestens illustrierter Band.

Klaus Nüchtern: Famose Vögel.

Falter-Verlag, 200 Seiten: 24,90 Euro (mit Postkartenset 39,90 Euro)

Seine Leidenschaft für die kleinen Überflieger hat der Literaturkritiker der Wiener Stadtzeitung Falter in ein Buch gepackt. Nüchtern kombiniert profundes Birdwatcher-Wissen mit seiner Edelfeder und garniert die 90 Vogelporträts mit humorvollen Bezügen. Das Buch aus 2024 ist in der zweiten Auflage längst zu einem Klassiker geworden. Geschmückt ist das Textwerk mit den prächtigen Illustrationen der Künstlerin Silvia Ungersböck – von den 15 schönsten Vögeln gibt es neuerdings ein Postkartenset. Über QR-Codes in den Kapiteln können Interessierte für weitere Zusatzinfos „ausfliegen“.



AKTIVITÄTEN DER ZENTRALE

Alle Kurse für 2026 findest du online auf www.oetk.atLeitung: Dipl.-Päd. Ing. Franz Zehetmayer, www.oetk.at, E-Mail: zentrale@oetk.at**Anmeldung erforderlich!**

Sportart	Event	Beschreibung	Beitrag	Kursnummer	Beginn	Ende
BOULDERN	Kurs	Bouldern Indoor, Modul 1 (Anfänger)	€ 159	6BI106	03.08.26	31.08.26
	Kurs	Bouldern Indoor, Modul 2 (Fortgeschritten)	€ 159	6BI107	07.09.26	05.10.26
	Training	Bouldern Indoor, wöchentl. Training, Preis je Semester	€ 390	6BIT05	09.09.26	07.10.26

Dies stellt nur einen Auszug aus unserem Kursprogramm dar. Aktuelle Informationen und viele weitere Angebote findest du auf unserer Webseite:

www.oetk.at | www.kletterhalle.at

KLETTERKURSE AB 4 JAHRE	Kurs	Zwerge (4-6 Jahre), Anfänger	€ 149	6TZK09	10.07.26	07.08.26
	Kurs	Zwerge (4-6 Jahre), Anfänger	€ 149	6TZK12	11.09.26	09.10.26
	Kurs	Zwerge (4-6 Jahre), Anfänger	€ 149	6TZK10	03.08.26	31.08.26
	Kurs	Zwerge (4-6 Jahre), Anfänger	€ 149	6TZK11	07.09.26	05.10.26
KLETTERKURSE KINDER	Kurs	Volksschule (6-9 Jahre), Anfänger	€ 149	6TV114	07.07.26	14.07.26
	Kurs	Volksschule (6-9 Jahre), Anfänger	€ 149	6TV116	16.07.26	23.07.26
	Kurs	Volksschule (6-9 Jahre), Anfänger	€ 149	6TV117	08.09.26	15.09.26
	Kurs	Volksschule (6-9 Jahre), Anfänger	€ 149	6TV118	10.09.26	17.09.26
KLETTERKURSE JUGEND	Kurs	Unterstufe (10-13 Jahre), Anfänger	€ 149	6TU118	22.07.26	19.08.26
	Kurs	Unterstufe (10-13 Jahre), Anfänger	€ 149	6TU123	09.09.26	07.10.26
	Kurs	Oberstufe (14-17 Jahre), Anfänger	€ 179	6TO109	10.07.26	07.08.26
	Kurs	Oberstufe (14-17 Jahre), Anfänger	€ 179	6TO112	11.09.26	09.10.26
KLETTERKURSE FAMILIEN	Kurs	Kletterkurs für Eltern, Sonderpreis p./Person	€ 149	6TEK12	05.07.26	02.08.26
	Kurs	Kletterkurs für Eltern, Sonderpreis p./Person	€ 149	6TEK13	09.08.26	06.09.26
	Kurs	Kletterkurs für Eltern, Sonderpreis p./Person	€ 149	6TEK15	20.09.26	18.10.26
KLETTERKURSE ERWACHSENE	Kurs	Indoorklettern für Anfänger	€ 179	6TB137	10.07.26	07.08.26
	Kurs	Indoorklettern für Anfänger	€ 179	6TB140	21.07.26	18.08.26
	Kurs	Indoorklettern für Anfänger	€ 179	6TB143	03.08.26	31.08.26
	Kurs	Indoorklettern für Anfänger	€ 179	6TB146	06.09.26	04.10.26
KLETTERN IM VORSTIEG ERWACHSENE	Kurs	Vorstiegsklettern Modul 1	€ 179	6TF121	04.07.26	01.08.26
	Kurs	Vorstiegsklettern Modul 1	€ 179	6TF131	22.09.26	20.10.26
	Kurs	Vorstiegsklettern Modul 2	€ 179	6TF226	08.08.26	12.09.26
	Kurs	Vorstiegsklettern Modul 2	€ 179	6TF230	10.09.26	08.10.26
KLETTERKURSE GENERATION 55PLUS	Kurs	Indoorklettern für Generation 55plus	€ 179	6TGA10	04.07.26	01.08.26
	Kurs	Indoorklettern für Generation 55plus	€ 179	6TGA11	10.09.26	08.10.26
	Kurs	Indoorklettern für Generation 55plus	€ 179	6TGA12	12.09.26	10.10.26
KLETTERKURSE WOMEN ONLY	Kurs	Indoorklettern für Women only, Anfänger	€ 179	6TW105	11.07.26	08.08.26
	Kurs	Indoorklettern für Women only, Anfänger	€ 179	6TW106	17.07.26	14.08.26
	Kurs	Indoorklettern für Women only, Fortgeschritten	€ 179	6TW205	11.09.26	09.10.26
	Kurs	Indoorklettern für Women only, Fortgeschritten	€ 179	6TW206	12.09.26	10.10.26



ÖTK Österreichischer Touristenklub
www.oetk.at

Sommerncamp

für die ganze Familie

Deine Vorteile:

- ⊙ Weltweite Suche, Bergung & Rückholung
- ⊙ Über 640 Kurse Indoor und Outdoor
- ⊙ Günstiger nächtigen in Schutzhütten
- ⊙ Leihhausrüstung bis zu 50 % billiger
- ⊙ Einkaufsvorteile im ÖTK-Alpinshop

Werde jetzt ÖTK-Mitglied!

**Kinder
GRATIS
in der Familien
Mitgliedschaft**



www.mitglied.oetk.at

